

# VIADI

02 | 2021/2022  
Winter/Frühling

REISEN IN GRAUBÜNDEN

Winterfreuden

**Verflüxt schön auf der Alp Flix**

Skitour Obermatten

**Vom Bus auf die Spur und das Horn**

Avers

**Statt Glanz und Gloria ein Paradies**

Pontresina

**Schluchtenwandern einmal anders**

## Der Fischotter – Die leise Rückkehr des Meisterschwimmers

Sonderausstellung im Bündner Naturmuseum, bis 16. Januar 2022

Der Fischotter ist im Wasser und an Land zuhause. Schwimmhäute, ein dichtes Fell und enorme Wendigkeit ermöglichen ihm dies. Im 20. Jahrhundert wurde er als "Fischräuber" verschrien und ausgerottet. Seit einigen Jahren jedoch kehrt der Fischotter in die Schweiz und nach Graubünden zurück. Was steckt dahinter? Die Ausstellung stellt die Biologie dieses faszinierenden Tiers vor und zeigt exemplarische Flussrevitalisierungen aus Graubünden, die für den Fischotter und viele weitere Lebewesen bedeutend sind.

Ausserdem: **Die Begegnung mit lebensechte Präparate ermöglichen unvergessliche Augen-Blicke.**

Di – So 10 – 17 Uhr

Masanserstrasse 31, 7000 Chur  
Tel. 081 257 28 41, [www.naturmuseum.ch](http://www.naturmuseum.ch)



**Bündner Naturmuseum**  
Museum da la natira dal Grischun  
Museo della natura dei Grigioni



### KUNSTMUSEUM CASA CONSOLE POSCHIAVO (Piazza)

Bijou der Baukunst und gegen 100 Gemälde des 19. Jahrhunderts  
Temporäre Ausstellungen - Malschule - Galerie - Kammerkonzerte



#### KÜNSTLER

Calame  
Defregger  
Grützner  
Kaulbach  
Koester  
Koller  
Lenbach  
Millner  
Segantini  
Spitzweg  
Stuck  
Vautier  
Voltz  
(unter anderen)

Täglich von 11.00 bis 16.00 Uhr  
Montags (und November bis Mitte Dezember) geschlossen  
Tel. 081 844 00 40  
[info@museocasaconsole.ch](mailto:info@museocasaconsole.ch) | [www.museocasaconsole.ch](http://www.museocasaconsole.ch)

## BOGN SEDRUN

Aqua · Wellness · Spa  
an der Quelle des Rheins · alla tgina dil Rein



### Wasser & Wellness

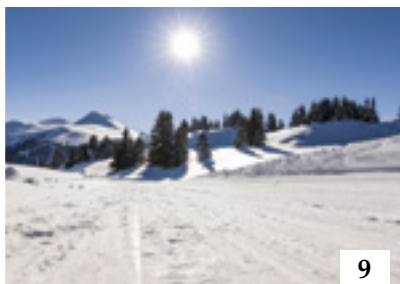
Baden an der Quelle des Rheins:  
Der Geheimtipp für  
Schneeliebhaber und Schwimmer,  
Wintersportler und Wasserratten.

Bogn Sedrun  
CH-7188 Sedrun

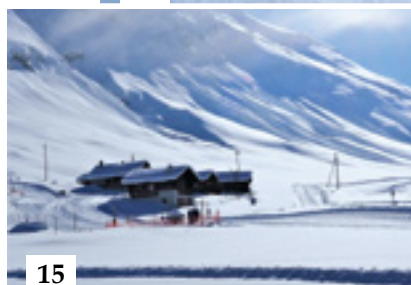
T + 41 81 949 14 32  
[info@bognsedrun.ch](mailto:info@bognsedrun.ch)  
[www.facebook.com/bognsedrun](http://www.facebook.com/bognsedrun)  
[www.bognsedrun.ch](http://www.bognsedrun.ch)



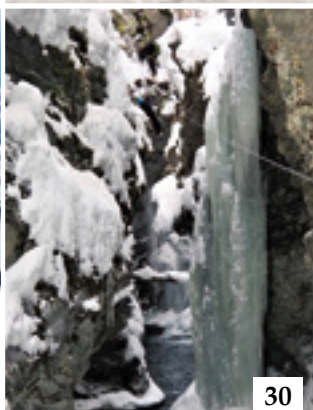
6



9



15



30

## Inhalt

- |   |   |  |
|---|---|--|
| <b>4</b> Editorial  | <b>20</b> Schlendrian am Fusse des Beverin                                | <b>36</b> Wenn sich am Flüela der Frühling meldet startet die Genusstour |
| <b>5</b> Gastkommentar  | <b>22</b> Kurzfutter  | <b>38</b> Von Mutschnengia auf eine besondere Kuhalp                     |
| <b>6</b> Einfach verflixt schön auf der Alp Flix                    | <b>24</b> Im Schlepptau eines Pferdes: Skikjöring-Kick auf der Polo-Wiese | <b>41</b> Zürich–München: Kürzere Fahrzeiten                             |
| <b>9</b> Auf das Horn, das gar keines ist                           | <b>27</b> Durch flaumiges Weiss auf den Rücken des Tguma                  | <b>42</b> Kleine Auszeiten verzuckern das Leben                          |
| <b>12</b> Langlaufherzen pochen in Klosters                         | <b>30</b> Schluchtenwandern mit vielen Überraschungsmomenten              | <b>44</b> Winterwandern zwischen den Pässen                              |
| <b>15</b> Weder Glanz noch Gloria, dafür ein kleines Winterparadies | <b>33</b> Buchtipps   | <b>46</b> viadi-Wettbewerb   |
| <b>18</b> Bündner Pärke sind auch im Winter kleine Schönheiten      | <b>34</b> Interreg. Omnibus 4.0   |  |



# Schnee, Sonne, Winterfreuden

Was für ein Glück wir haben: Wir leben im schönsten Kanton, haben die schönsten Skigebiete, wunderbare Berg- und Schneelandschaften, tolle Events, ein bestens funktionierendes ÖV-Netz und natürlich die freundlichsten Gastgeber. Wir sind privilegiert. Also: Freuen Sie sich auf Graubünden und alle Annehmlichkeiten die geboten werden.

Das viadi bietet Ihnen einen Strauss voller winterlicher Tipps und Möglichkeiten für schönste Wintertage. Vielleicht wäre eine Schneeschuhtour auf die Alp Flix eine willkommene Abwechslung? Diese Traumlandschaft ist gerade auch im Winter etwas für alle Sinne – für Winterwandernde und für Schneeschuhwandernde. Wie fast überall kommt man auch hier mit dem ÖV an den Ausgangspunkt.

Wer eine Skitour plant, sollte einmal das Isenfürggli ins Auge fassen. Ab Tschuggen (Flüelapassstrasse) beginnt diese Genuss tour. Vielleicht sieht man unterwegs auch noch ein paar Schneehühner, sicher aber die Gipfel der Silvrettagruppe. Weniger anstrengend ist ein Winterspaziergang am Heinzenberg. Es gibt dort fast schon unzählige Winterwanderwege. Orientierungspunkt bleibt hier der Piz Beverin. Weil der Heinzenberg viel zu bieten hat, haben wir gleich noch mit den Tourenski diese bezaubernde Landschaft erkundet. Ziel war der Tguma-Gipfel. Den haben wir – ha-ha – knapp verpasst, aber die Aussichten ins Safiental und ins Albulatal waren mindestens ebenso spektakulär.

Zum Langlaufen nach Klosters: 100 km klassische und 75 km Skating-Loipen. Das ist schon etwas. Auf jeden Fall entdecken immer mehr WintersportlerInnen diese liebeliche Gegend. Der Einstieg auf die Loipe beginnt für viele in der Walsersiedlung Monbiel. Ziel ist es nicht, so schnell wie möglich bis ins Talende zu gleiten, sondern diese liebeliche Winterlandschaft entlang der Landquart zu geniessen. Wir stellen aber auch Lohn vor. Lohn lohnt sich: Die Libi Rundwanderung bietet viel fürs Herz und Gemüt. Wie am Heinzenberg hat man auch dort den Piz Beverin vor Augen...

Die Pärke Graubünden bieten ebenfalls viel während der Wintersaison. Wir haben ein paar tolle Tipps parat. Und dann sind wir noch ins Urserental gereist: Es liegt zwischen Andermatt und Realp und ist ein Kleinod mit einer langen Geschichte.

Wir freuen uns, Ihnen zusammen mit den Bündner ÖV-Unternehmen und der Matterhorn Gotthardbahn viele einmalige Ausflugstipps zu präsentieren. Und wir können Ihnen nur ans Herz legen: Gehen Sie raus in diesen neuen Bündner Winter und geniessen Sie ihn in vollen Zügen.

Ihr viadi-Team  
Karin Huber

## BESTELLTALON – viadi im Abonnement

VIADI – REISEN IN GRAUBÜNDEN – kommt zu Ihnen nach Hause.

■ Ich bestelle viadi im Abonnement für Fr. 19.– (zwei Ausgaben pro Jahr, inkl. Porto).

Bitte senden Sie viadi an folgende Adresse:

Name/Vorname .....

Strasse .....

PLZ/Ort .....

Land .....

■ Die Rechnungsadresse ist identisch mit der Lieferadresse.

■ Ich verschenke viadi. Bitte senden Sie die Rechnung an:

Name/Vorname .....

Strasse .....

PLZ/Ort .....

Land .....

Einsenden an: Desertina Verlag und Logistik AG,  
Abonnentenverwaltung, Postfach, CH-7004 Chur,  
info@viadi.ch, www.viadi.ch

# PostAuto in Graubünden; Zahnrad der öV-Kette



Ob in der Stadt Chur oder auf einem Bergpass – PostAuto wird im Kanton Graubünden wie in der ganzen Schweiz einheitlich wahrgenommen. Die Haltestellentafeln, die gelben Busse mit dem roten Strich, der Dreiklang des Posthorns und die Mitarbeitenden – dies alles sind Merkmale, welche die Marke PostAuto einzigartig machen.

Wer denkt nicht an Schulreisen oder Ferianausflüge auf kurvenreichen Strassen und hat den Dreiklang «Dü-Da-Do» in den Ohren, wenn das Wort «Postauto» fällt. Wussten Sie, dass der Einsatz des Horns eigentlich auf Bergpoststrassen beschränkt ist, die durch ein gelbes Horn auf blauem Grund gekennzeichnet sind? So konnten Postautos früher auf Bergpoststrassen bergseitig kreuzen. Heute macht das PostAuto-Fahrpersonal gerne auch mal eine Ausnahme und bringt das Horn auf anderen Strassen zum Klingeln.

Die Postautos in Graubünden sind aber nicht nur für Feriengäste und Ausflügler, Familien mit Kindern, Vereine, Reisegruppen oder Rentnerinnen und Rentner unterwegs. Das Postauto gehört auch zum Service public und bildet ein zentrales Standbein für einen gut funktionierenden Verkehrsalltag in der Schweiz und in Graubünden. So werden in Graubünden im regionalen öffentlichen Personenverkehr durchschnittlich 40'000 Personen

pro Tag mit knapp 300 Postautos zur Arbeit, zum Einkaufen oder an ihr Freizeitziel transportiert. PostAuto als grösster Anbieter der Strasse sorgt mit den anderen Busunternehmen für die Feinerschliessung der Dörfer und Agglomerationen, den ländlichen Talschaften und den Berggebieten und stellt damit durchgängige Reiseketten im öffentlichen Verkehr sicher. Basierend auf dem Taktfahrplan und mit schlanken Anschlüssen stehen die Postautos in direkter Verbindung mit der Rhätischen Bahn. In regelmässigen, sich periodisch wiederholenden Abständen, übergeben sich die beiden Transportunternehmen ihre Fahrgäste an den Bahnhöfen. Durch den stetigen Ausbau der Fahrpläne ist auch im weitverzweigten Graubünden je nach Bevölkerungszahl ein mehr oder weniger enges Netz mit dichten, aufeinander abgestimmten Fahrplänen entstanden. Schlanke Anschlüsse stellen für die BewohnerInnen und BesucherInnen praktisch alle Mobilitätsbedürfnisse sicher. Und wenn es mal «harzt», werden dank guter Beziehungen zwischen PostAuto und RhB die Anschlüsse nach Möglichkeit doch sichergestellt.

Sei es zum Pendeln oder für den Freizeitausflug, das Postauto garantiert die Ergänzung zum Bahnnetz als unverzichtbares wichtiges Glied in der Mobilitätskette. Wann dürfen wir Sie in einem unserer gelben Fahrzeuge willkommen heissen?

Bis bald und freundliche Grüsse

**Marianne Kunz-Tobler**  
Key Account Managerin

## viadi-Wettbewerb – Herzliche Gratulation

Liebe viadi-Leserin, lieber viadi-Leser, herzlichen Dank für die wiederum sehr zahlreiche Teilnahme an unserem viadi-Wettbewerb. Gewonnen haben dieses Mal:

**1. Preis:** Hildegard Stadler, Chur: 1 Übernachtung 16. – 17. Juli 2022 im Hotel Wynegg im Doppelzimmer / 2 Pers. inkl. Frühstück. Am Samstag Teilnahme am Umzug durch Klosters und am Abend Abendessen für 2 Pers. im Zelt. Sonntagmorgen: mithelfen beim Satteln und parat machen. Geführte Säumerwanderung auf der Eröffnungsetappe Klosters – Dürrboden (ca. 8h Marschzeit). Wert Fr. 500.-. **2. Preis:** Pius Brunschwiler, 9500 Wil: 2 Tageskarten 1. Klasse, gültig auf dem gesamten Streckennetz der Rhätischen Bahn, Wert von CHF 360.-. **3. Preis:** Kurt Schäfer, Wetzikon: 2 Tageskarten der MG Bahn 1. Kl. Für das gesamte Matterhorn Gotthard Bahn Streckennetz von Disentis bis Zermatt, Wert CHF 340.-. **4. Preis:** Walter Jenni, Landquart: 2 PostAuto-Tageskarten im Wert von je 10'429 km. **5. Preis:** Christoph Bissegger, Dübendorf: SBB-Geschenkkarte im Wert von CHF 120.-. **6. Preis:** Monika Gruber, Zizers: CHF 75.- für eine Übernachtung/Halbpension in der Silvretthütte von Hüttenwart Marco Brot. **7. Preis:** Hans-Peter Speich-Martignoni, St. Moritz: CHF 50.- Guthaben für die FAIRTIQ Ticket App von Engadin Bus für den Engadin Bus. **8. Preis:** Rosmarie Luck, Chur: CHF 50.- Guthaben für die FAIRTIQ Ticket App von Chur Bus. **9. Preis:** Katrína Poletti, Trin: CHF 50.- Gutschein für Essen und Getränke nach Wahl von Christine und Johann Egger im Bachhuus-Chaeller in Hinterrhein. **10. Preis:** Maria Kühnis, Sargans: Ein 1 Sherpa Necessaire (Wert CHF 39.00) von PostAuto im Wert von CHF 39.-. **11. Preis:** Esther Jud-Haag, Wettingen: 1 Sackmesser von PostAuto im Wert von CHF 35.-. **12. Preis:** Elsa Niggli, Grüşch: 1 Tageskarte für Solarskilift Tenna im Wert von CHF 25.-, gesponsert durch Bündner Pärke. **13. Preis:** Urs Kamm-Rhyner, Tamins: 1 Lunchsäckli vom Naturpark Beverin für die nächste Wanderung, Wert CHF 25.-, gesponsert durch Bündner Pärke. **14. Preis:** K. aD. Antener, Blauen/BL: 1 Eintritt Mineralbad Aandeer im Wert von CHF 20.50, gesponsert durch Bündner Pärke. **15. Preis:** Oswald Hämmerli, Zofingen: 1 Ticket für Fahrt mit Wanderbus für Sommersaison 2022 im Naturpark Beverin. CHF 10.-, gesponsert durch Bündner Pärke.



# Einfach verflixst schön auf der Alp Flix

Mitten drin im Parc Ela: Der Sehnsuchtsort Alp Flix. Im Sommer ist die vor Jahrtausenden entstandene Moorlandschaft ein Schatzkästchen an Pflanzen, im Winter Ziel und Ausgangspunkt für Schneeschuh- und Skitouren.

■ Text und Fotos Karin Huber

U rplötzlich öffnet sich nach den letzten Aufstiegs-  
metern die Landschaft zu einer weiten Hochebene.  
Ein Schneeschuh bleibt unmittelbar in der Luft hängen,  
denn das Herzgefaltere mitten in diesem Naturjuwel ist



Blick zurück beim Aufstieg auf die Alp Flix zur Bergkette Piz Arblatsch, Piz Forbesch, Piz Platta.



In dieser Traumlandschaft der Alp Flix tankt man neue Energien.

in diesem Moment doch ganz gewaltig. So, jetzt bleiben wir zuerst einmal stehen für einen ersten Rundumblick. Vor uns liegt eine weite weisse Fläche und die Höfe des Weilers Cuorts (1962 m), alte zumeist als Maiensäss oder Ferienwohnung genutzte Häuser. Langsam schälen sich am Horizont erst blaue Flecken aus dem leichten Nebelgrau. Der Wind dort oben ist kalt. Jacke und Kappe werden wieder montiert.

## **Kleine, grosse Glücksmomente**

Wenn das Leben solche Glücksmomente bereit hält, so ist das ein grosses Geschenk. Glückliche sind wir gerade in solchen Augenblicken jedoch auch, dass jemand in der Neuzeit die Idee der Schneeschuhe aus den alten Zeiten wieder aufgenommen und fabriziert hat. Denn ohne



Die Kapelle St. Placidus & Rochus.



Im Berghaus Piz Platta kehrt man gerne ein.

Schneeschuhe, das steht fest, würden wir niemals derart traumschöne Landschaften entdecken wie etwa die Alp Flix. Denn dort oben ist es gerade auch fernab der Wanderwege im Winter zauberhaft. Wir sind sicher: Diesem Charme kann sich bestimmt niemand entziehen, ganz bestimmt auch nicht - zumindest während des Sommers - die «hexoza flixella». Diese seltene Dungmückenart wurde hier zusammen mit vielen weiteren Tier- und Pflanzenarten erst vor wenigen Jahren entdeckt. Gut, man könnte den verschneiten und präparierten Hauptweg unter die Winterschuhe nehmen. Doch mit den Schneeschuhen führen die ausgesteckten Winterrouuten auf verschlungenen Pfaden durch den weiss verhüllten Tannenwald hinauf auf diese verflixt schöne Hochebene.

### Gemächlich dem Hochplateau entgegen

Als wir unten in Sur (1622 m) bei der Kirche zu unserer Schneeschuhe-Rundtour starten, haben wir von den 70 Einwohnern keine einzige Seele gesehen. Die Kirche, die an diesem Sonntag zwar offen war, war leer. Etwa 100 Meter laufen wir, die Schneeschuhe noch in der Hand, auf dem Hauptweg bis zur Abzweigung «573». Diese Zahl sollte man sich merken, ist sie es doch, die den Rundtrail markiert. Dann geht es sogleich recht steil aufwärts.

**Besonderes:** Die Alp Flix liegt mitten im Naturpark Parc Ela. Ausgedehnte Moore, Föhrenwälder und farbenprächtige Blumenwiesen prägen die Alp Flix. Die Moorlandschaft im grössten Naturpark der Schweiz ist von nationaler Bedeutung. Vor wenigen Jahren zählten hier Forschende an einem einzigen Tag über 2000 Tier- und Pflanzenarten. Ebenso entdeckten sie eine bisher unbekannte Dungmückenart, die nun «hexoza flixella» heisst. Die Walser rodeten im 16. Jahrhundert den Wald und erschufen so die artenreichen Wiesen der Alp Flix. Dieser Artenreichtum bescherte der Alp den Übernamen "Schatzinsel".

P.S.: Kinder im Alter von 7 bis 12 Jahren können die Landschaft um die Seen auch mit dem Forscherkit auf dem "Forscherparcours" entdecken.

**Alp Flix unter Schutz:** Als Moorlandschaft von nationaler Bedeutung steht die Alp Flix unter Schutz. Eiszeitliche Gletscher haben einst ein fein gegliedertes Relief mit Kuppen und Senken geschaffen. Dort wo sich Grundwasser und Wasser der Bäche sammelten, bildeten sich Flach- und Hochmoore. (Quelle Wikipedia).

Ein Bächlein gurgelt unter dünner Eisschicht. Erste Vögel pfeifen. Unter mächtigen Tannen mit ausladenden Ästen laufen wir knapp eine Stunde aufwärts, queren das Hochplateau bei Cuorts, wandern zum Cotti Agricultura (1969 m), wo winterfeste Jurten Gäste beherbergen, und weiter Richtung Tga d' Meir, wo beim dortigen Bauernhaus uns die Gänse schon auf dem Weg entgegen kommen, bis zum Berghaus Piz Platta (1976). Verführerischer Kaffeeduft umweht unsere Nasen. Auf der Terrasse des Berggasthauses bieten Mary und Tobi im Take away Kaffee, Tee, Glühwein und andere kleine «Aufwärmerli». Hinter dem Berghaus ragen Piz Calderas, Piz d'Agnel und etwas weiter noch Piz Neir himmelwärts.



Im Takt der Natur über die Hochebene Alp Flix wandern.



Sur: Start und Endpunkt der Wanderung auf die Alp Flix.

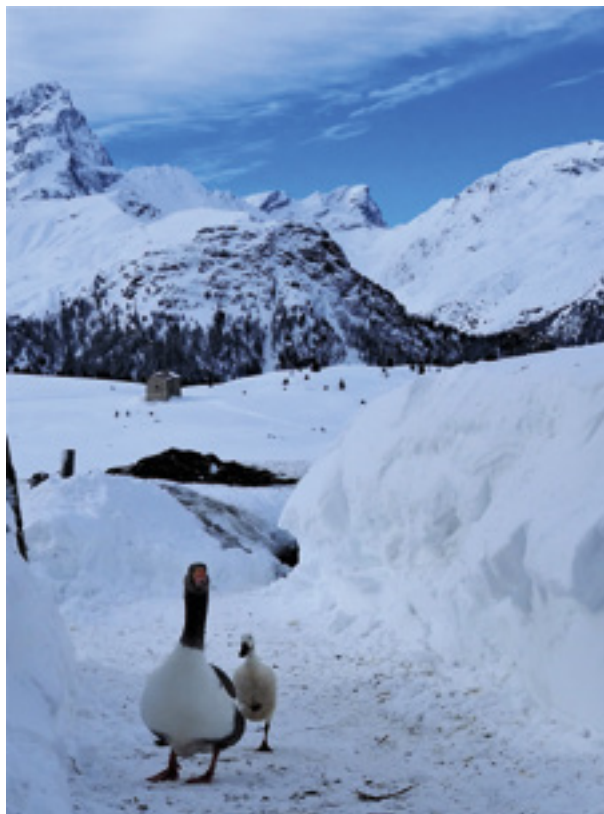
### Das Bündner Matterhorn in Sicht

Vom Berghaus aus geniessen wir schönste Sicht auf die gegenüberliegende Talseite des Oberhalbsteins. Markant Piz Arblatsch, der bei Skitourenfahrern beliebte Piz Platta (3392 m), den man auch als das Bündner Matterhorn bezeichnet. Im Sommer spiegelt sich in den beiden Alp Fliker Seen Lai Blos und Lai Neir dieser beeindruckende Berg. und der weiter rechts in die Höhe ragende Piz Forbesch mit seiner tief eingeschnittenen Scharte, welche den Hauptgipfel mit dem etwas kleineren Nebengipfel verbindet.

Allzulange hält es uns nicht auf der kalten Terrasse von Mary und Tobi. Die beiden haben übrigens den Schlüssel zur nahen Kapelle St. Placidus & Rochus, an der wir auf dem Weg hinunter nach Sur vorbeilaufen und bei der wir an der windgeschützten Seite noch rasch das kleine Rucksack-Picknick essen.

### Die Walser auf der Alp Flix

Das Steinhaus mit Pfarrwohnung, so wird vermutet, haben die Walser gebaut, welche etwa Mitte des 14. Jahrhunderts die Alp Flix besiedelten. Zwischen Anfang und Mitte des 15. Jahrhunderts hat sich die Walserkolonie auf der Alp Flix zu einer grösseren Siedlung entwickelt. Die Höfe Las Curts, Tga Lucas, Tga d'Meir und Salategnas sind dieser Zeit zugeschrieben. Nach einer Pestepidemie 1629/30 (erinnert uns an Corona) sollen die Walser dann Flix als Ganzjahressiedlung aufgegeben und die Alp nur noch als Maiensäss benützt haben. Der Schneeschuhtrail verläuft von der Kapelle aus noch kurz über die Hochebene und über eine kleine Holzbrücke, bevor es auf schmalem Pfad durch Tannenwald wieder – mit kleinen steilen Passagen dazwischen – hinab Richtung Sur geht. Kleine Lichtungen, schneebestäubte Tannen, mit Eis überzogenes Gebüsch und dazu eine langsam wärmer werdende Sonne machen den Abstieg über Plang Grond (1856 m) ebenfalls zum grossen Wintererlebnis.



Auch die Gänse fühlen sich in dieser Landschaft wohl.

### Aufstieg/Abstieg

573 ist die Bezeichnung für den Schneeschuh-Rundwanderweg von Sur auf die Alp Flix und führt von der Kirche aus Richtung Alp. Es gibt auf dem Trail 573 zwei Aufstiegsvarianten (460 Höhenmeter): Ab Sur (1622 m) bis zum Weiler Cuorts (1962 m) auf dem Hochplateau, zu Cotti Agricultura (1969 m), bis Tga d'Meir, Piz Platta Berghaus (1976 m) Kapelle St. Placidus & Rochus, abwärts durch den Wald bis Sur. Diesen Weg kann man auch genau umgekehrt machen, dann geht man von der Bushaltestelle in Sur Richtung Mot las Ouras und Sur Tgacrest hinauf auf die Alp.

**Infos:** Info- und Buchungsstelle Parc Ela, 7460 Savognin, [www.parc-ela.ch](http://www.parc-ela.ch)

**Wie hinkommen?** Mit dem Postauto auf der Julieroute bis Sur. Von der Kirche aus Winterwanderweg oder Schneeschuhtrails auf die Alp Flix. Im Sommer fährt der Bus Alpin regelmässig auf die Alp. [www.postauto.ch](http://www.postauto.ch); [www.busalpin.ch](http://www.busalpin.ch)

**Wie bleiben?** Im Berggasthaus Piz Platta (schöne Hotelzimmer), in einer komfortablen wintersicheren Jurte bei Cotti Agricultura oder im Hotel Edelweiss. [www.parc-ela.ch](http://www.parc-ela.ch)

**Tipps:** [www.postauto.ch/alpflix](http://www.postauto.ch/alpflix)





# Auf das Horn, das gar keines ist

Obermatten ist Ausgangspunkt für eine schöne, einfache Skitour. Der uralte Ort auf 2000 Metern bietet aber noch sehr viel mehr. Alleine schon die Fahrt hinauf ist für viele ein Abenteuer.

■ Text Franz Bamert, Fotos @demateo.com



Eine schneereiche Fahrt mit dem Postauto nach Obermatten.

In Thuis tun die ersten Krokusse schon so, als ob der Frühling bereits ausgebrochen sei. Ein paar wenige Menschen stehen neben dem Kleinbus, der sich neben dem Doppelstöcker nach Bellinzona und den anderen grossen Postautos fast ein bisschen zu schämen scheint. Aber schon bald zeigt es sich: Die grossen Brummer hätten auf dem Weg hinauf nach Obermatten auf fast 2000 Meter und zurück in den tiefen Winter keine Chance: Mit jeder Fahrminute werden die Kurven enger, die Strasse schmaler, die Schneemauern höher und sowohl Kleinbus als auch Chauffeur sind gefordert. Millimeterarbeit. Vor allem dann, wenn auch noch der entgegenkommende Pilot eines protzigen Stadtpanzers mit Unterländer Nummernschildern das Nervenflattern bekommt.

*«Postautochauffeure sind Künstler», sagt ein Passagier. Der Chauffeur lächelt nur.*

## Vom Bus auf die Spur

In Obermatten geht dann alles schnell: Aussteigen, Skis anschnallen, loslaufen. Der Weg aufs Muttner Horn ist einfach zu finden. Meist hat schon jemand vorgespurt. Nach ein paar Hundert flachen Metern kommt eine Waldpassage und dann steht man vor der Muttner Alp. Auf dem freien, breiten Rücken geht's nach Süden. Auf der Ostseite, unterhalb des Muttner Horns, gewinnt man Höhe ohne grosse Anstrengung. Über einen kleinen Sattel geht's auf den südlichen Teil des Gipfelgrats. Auf dem Weg kreuzt man schon mal die Spuren von Hirschen, Raubvögel kreisen und ein paar Zaunpfähle, die nur noch knapp aus dem Schnee



Erste Zieletappe: Obermatten.



Obermutten ist eines der schönsten und intaktesten Dörfchen in Graubünden.

lugen, zeigen, wie tief der Schnee hier oben liegt. Und das zeigt: Auch einfache Touren bergen Gefahren. Darum gilt: Unbedingt Lawinensituation beachten! Auf dem höchsten Punkt bei 2400 Metern fragt man sich auch: Wer hat diesem Berg den Namen Horn gegeben? Wirklich spitz ist hier nichts. Das Romanische Wort Motta – Hügel/Kuppe – trifft es besser. So weit, so unspektakulär. Aber diese Tour, die im Anstieg etwa zwei gemütliche Stunden dauert, lässt Zeit, um die Gedanken fliegen zu lassen. Nicht nur hinüber zum Beverin und all den anderen Gipfeln ringsum, sondern zurück in die Vergangen-

heit von Obermutten. Das Dorf ist einfach wunderschön. Keine touristischen Kollateralschäden, keine Spekulationsbauten, keine Verbetonierung.

### **Respekt vor der Vergangenheit**

Es gibt Skitourengeherinnen und -Gänger, die über die Nordroute nach Obermutten hinunter fahren. Dies ist allerdings nicht gefahrlos, oft gehen dort Rutsche ab. Der einfachere Weg führt auf der Aufstiegsroute zurück zum Ausgangspunkt. Und es lohnt sich, ein bisschen mehr Zeit einzurechnen und dieses Dorf ein wenig



Aufstieg auf das Muttner Horn.



Jungräuliche Skipiste in Obermutten.

genauer anzuschauen: Jene alten Lärchenholzhäuser, die den Dorfbrand von 1946 überstanden, flössen alleine schon durch ihre Existenz Respekt ein. Einige sind



Hier kann man seine Spuren noch selber ziehen.



Ein prächtiger Wintertag in Obermatten.

#### Mehr als Skifahren

**So kommen Sie hin:** Ab Thusis mit dem Postauto von 700 auf knapp 1900 Meter in einer guten halben Stunde. [www.postauto.ch](http://www.postauto.ch)

**So bleiben Sie da:** Gasthaus Post, Obermatten: [www.gasthauspost.ch](http://www.gasthauspost.ch)

**Das ist speziell:** Obermatten ist toller Ausgangspunkt für eine schöne Skitour oder auch für eine Schneeschuhtour. Es warten auch eine Loipe und ein Natur-eisfeld. Der Ort bietet aber mehr. In Obermatten bietet «**inscha laada**» lokale Produkte an. Besuchenswert ist die über 300 Jahre alte Holzkirche von Obermatten. Es ist die einzige Kirche der Schweiz, die ganz aus Holz gebaut wurde. So klein der Ort ist, Obermatten ist immer noch ein Geheimtipp für Familien und Naturbegeisterte. Es gibt sogar einen Skilift mit 3 km Skipisten. [viamala.graubuenden.ch](http://viamala.graubuenden.ch)

Hier können Sie sich über die Lawinensituation informieren: [www.slf.ch](http://www.slf.ch)

zwischen 300 und 400 Jahre alt. Und falls nicht ein neuer Brand den Ort heimsucht, werden sie in 400 Jahren immer noch dort stehen. Man stelle sich das von einem heutigen Haus vor!

#### Gute Nacht

Als einzig sichtbares Zugeständnis an den Tourismus gibt es in Muttin/Obermatten einen Skilift. Das trifft sich gut, denn bei guten Schneeverhältnissen kann man sich noch eine Abfahrt bis Muttin-Stafel gönnen. Dort wartet der Kleinbus und nimmt die Passagiere zurück in den Thusner Frühling. In Obermatten gehen dann langsam die Lichter aus, für städtische Ohren ist die Ruhe ungewohnt. Keine Clubs, keine Disco, kein Holdrio. Die einzigen, die nachts um die Häuser ziehen, sind Fuchs und Haas. Wenn überhaupt.



## Lust auf eine Nostalgiefahrt mit der RhB?

Alle öffentlichen Nostalgiefahrten finden Sie unter [www.dampfvereinrhb.ch](http://www.dampfvereinrhb.ch)

Verein Dampffreunde der Rhätischen Bahn  
Bahnhof RhB · Bahnstrasse 1 · 7402 Bonaduz  
Telefon 081 641 11 78 oder 079 610 46 72  
[kundendienst@dampfvereinrhb.ch](mailto:kundendienst@dampfvereinrhb.ch)  
Öffnungszeiten Montag bis Freitag 8.15 bis 12.15 Uhr

Wir verkaufen  
sämtliche Billette  
national und  
international



# Langlaufherzen pochen in Klosters

Davos Klosters ist mit seinen 100 km klassischen und 75 km Skating-Loipen eine Langlauf-Hochburg. In Klosters galten die Loipen lange Zeit als Geheimtipp. Doch weil die attraktiven Loipen durch eine wunderbare Naturlandschaft führen, hat sich dies längst herumgesprochen.

■ Text Gabriela Brönimann, Fotos Karin Huber, Christian Egelmair

«In Klosters ist die Loipe nach Garfiun unbeschreiblich schön», schwärmt die Spitzenlangläuferin Seraina Borer auf der Webseite von Schweiz Tourismus. Die Athletin ist in Klosters aufgewachsen und als Einheimische hat sie natürlich eine besondere Beziehung zur Loipe ihrer Kindheit. Unsere Neugier ist auf jeden Fall geweckt. Auch wir wollen die Loipe in Klosters einfach einmal ausprobieren.

An einem Sonntag Anfang März reisen wir ins Prättigau, genauer bis Klosters Platz. Bis Aeuja Brücke fährt der Ortsbus (Postauto). Man könnte auch etwas weiter hinten in der Walsersiedlung Monbiel auf die Langlaufski steigen. Diese ist ebenfalls ab Klosters-Platz mit dem Postauto in 10 Minuten erreichbar.



Langlaufstart bei der Aeuja-Brücke.



Immer an der Landquart entlang.

## Klassisch und Skating

Die Loipe ist für den klassischen Stil und für Skating gespurt. Wir entscheiden uns klassisch zu laufen. Los geht es nach der Aeuja-Brücke direkt neben dem Bach Landquart. Die Landquart fließt hier in einem Flussbett, das erahnen lässt, dass dieses heute so fröhlich plätschernde Wasser auch andere Dimensionen haben kann. Hochwasser gab es immer wieder einmal.

Nach ein paar Kilometern wird der Blick auf die mit vielen Bollensteinen winterlich verzierte Landquart immer schöner. Wir gleiten durch eine friedliche, märchenhafte Winterlandschaft. Die Sonne versucht, sich vorsichtig



Mitten drin im Langlaufmekka Klosters.

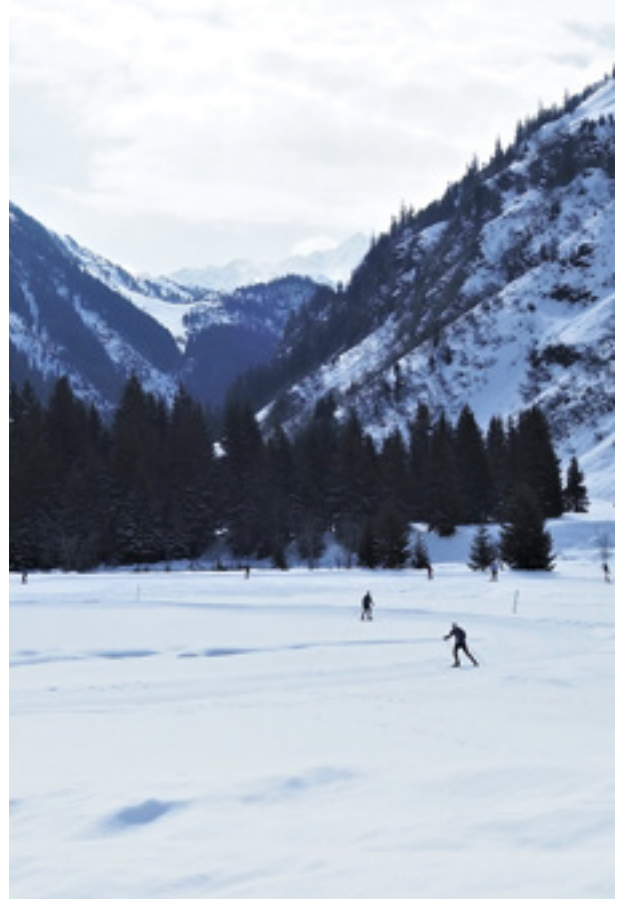
durch die Wolken zu drücken. Es ist schon fast frühlinghaft warm, der Schnee leicht sulzig. Ein Glück gibt es heute Skis, die ohne mühsame Wachserie sportliches Laufen und gutes Gleiten in der Spur ermöglichen. Vor und hinter uns ziehen viele Gleichgesinnte ihre Bahn. Doch man behindert sich dennoch kaum. Langläufer und Langläuferinnen sind bekanntlich rücksichtsvoll und freundlich.

### Voll im Trend

Langlauf ist der Trendsport des letzten Winters. Noch nie wurden so viele Langlaufpässe verkauft wie in der Saison 2020/21, stellte die Dachorganisation der Schweizer Langlaufgebiete Loipen Schweiz fest. Früher, so erinnern wir uns, galt dieser Sport noch irgendwie als langweilig und altmodisch. Und jetzt? Wir sehen ganze Familien Langlaufen – vom Kind bis zu den Grosseltern. Das ist schon beeindruckend. Und es zeigt, dass hier alle, vom gemütlichen Touren-Langläufer bis zu den sportlich ambitionierten Rennläufern wie Seraina Borer, auf ihre Rechnung kommen.

### Genussvoll unterwegs...

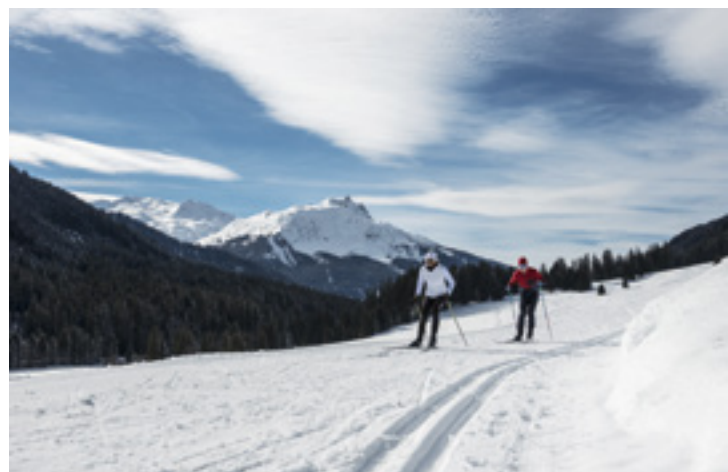
Uns geht es nicht um «so schnell wie möglich ans Ziel kommen». Wir sind einmal schneller, einmal langsamer unterwegs, bleiben ab und zu neben der Loipe stehen,



Hier gibt es viel Platz für alle.

sich in diese schöne Winterlandschaft hinein, lauschen dem Gurgeln der Landquart. Manchmal gibt es ein kleines Schwätzchen hier, mal dort. Immer noch mit dem Ziel Garfiun vor Augen, gleiten wir bis zum Überqueren der Landquart ohne grosse Steigungen abwechslungsweise einmal durch den Wald und dann wieder über freies Gelände. Bei der Brücke wechseln wir die Flusseite.

Plötzlich öffnet sich die Landschaft, die Sicht auf die umliegenden Berge wird frei. Tief durchschnaufen, die



Klassisch oder Skaten nach Lust und Laune.



Eine Langlaufrast im Berghaus Garfiun oder auf der Alp Novai (re) ist willkommen.

schöne Naturlandschaft aufnehmen, glücklich die letzten Minuten unter die Ski nehmen. Die Alp Novai auf einer Waldlichtung ist erster Stopp für eine kleine Ruhepause. Jetzt endlich hat sich auch die Sonne durchgesetzt, sodass wir bis zur nahen Alp Garfiun unter blauem Himmelszelt laufen. Auf dieser Anhöhe treffen sich LangläuferInnen und SpaziergängerInnen. Coronabedingt holt sich jeder seine Getränke und sein Essen selbst. Im Schnee gibt es viele Sitzgelegenheiten rundherum.

**...genussvoll zurück**

Bald jedoch heisst es für uns: In die Bindung reinklicken, mit den Händen in die Schlaufen der Skistöcke schlüpfen, Sonnenbrille aufsetzen und nichts wie los. Die Langlaufroute führt nun Tal auswärts zurück zur Landquart, die wir nach einigen hundert Metern überqueren. Durch längere Waldstücke und mit einigen leichten Abfahrten geht es unbeschwert und genussvoll durch die verzauberte Winterlandschaft zurück nach Aeuja.

P.S.: Seraina Borer hat nicht übertrieben. «Die Loipe nach Garfiun ist unbeschreiblich schön».



Abwechslungsreich: Einmal geht es ein bisschen hinauf und einmal wieder ein Stück hinunter.

**Wie hinkommen?** Mit der RhB geht es bis nach Klosters Platz. Anschlussverbindungen bietet das Postauto bis Aeuja und Monbiel. [www.rhb.ch](http://www.rhb.ch), [www.postauto.ch](http://www.postauto.ch)

**Loipe Aeuja-Monbiel-Alb Novai-Alp Garfiun:** Rund 12 km hin und zurück, Auf- und Abstieg je etwa 150 m. Es ist eine leichte, genussvolle etwa 2 ½ stündige Tour von Aeuja (1215 m) bis zur Alp Garfiun (1368 m) mit gemütlichem Bergbeizli.

**Wie bleiben?** In Klosters und Davos gibt es viele Hotels für jeden Geschmack. [www.klosters.ch](http://www.klosters.ch)



# Weder Glanz noch Gloria, dafür ein kleines Winterparadies

Die Averser Muremeli halten ihren Winterschlaf, während die Skifahrer, Skitourenfahrer, Langläufer, Schneeschuhläufer und Spaziergänger sich im Winterweiss vergnügen. In diesem Bergtal gibt es weder Glanz noch Gloria, sieht man von den Naturschönheiten ab. Hier ist alles ein bisschen patschifiger, unpräntiöser auch, als anderswo.

■ Text Karin Huber, Fotos Mathias Kunfermann, Viamala Tourismus



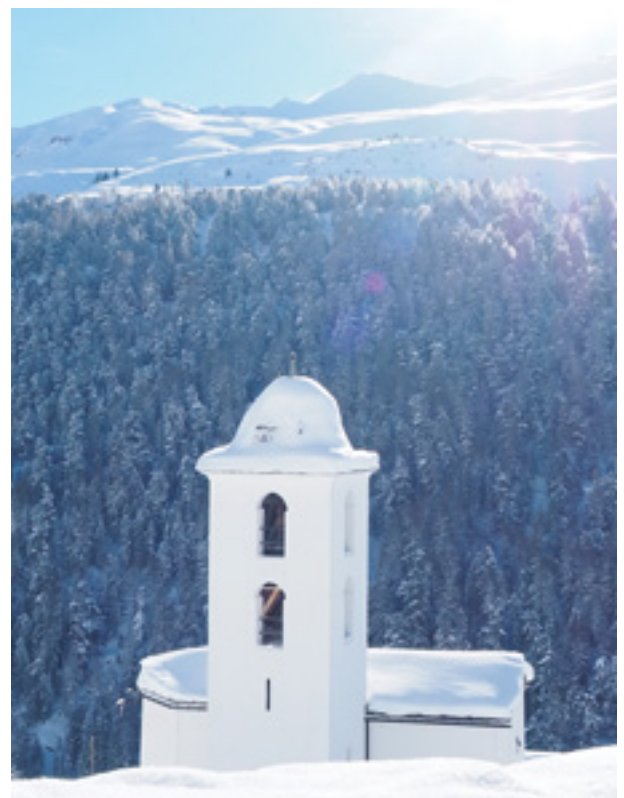
Blick ins Averser Tal. Linkerhand der lange Skilift.

**D**as Bio-Tal, so scheint es, ist unendlich lang. Genau sind es 10,5 km zwischen Campsut (1670 m ü.M.) und Juf (2126 m ü.M.), dieser höchstgelegenen ganzjährig bewohnten Siedlung Europas; ab Ausserferrera sogar 21 km. Und: Auf 9309 ha verteilen sich acht Fraktionen und 176 Einwohner (im 17. Jahrhundert waren es sogar einmal an die 480 Einwohner). Das Land bewirtschaften 16 Bauern, fast alle sind hier biologisch unterwegs, versichert uns Bruno Loi, selbst Biobauer in Avers-Cröt und auch Verwaltungsrat der Skilifte Avers.

## Pisten und Loipen

Das Skigebiet Avers ist klein und fein, bietet jedoch in Juppa zwischen 2000 und 2600 m ü.M. 8 km Pisten für Kinder und weniger Geübte sowie für anspruchsvolle

Skifahrer, Snowboarder und auch Variantenfahrer. Von Juppa aus bis zur Alp Bergalga (2050 m) ist eine schöne Langlaufloipe angelegt. Im Sommer verläuft hier der Murmeltierpfad.



Taleinwärts die denkmalgeschützte Reformierte Kirche Avers-Cresta (Edelweisskirche).

### Vor den Walsern die Romanen

Im 10. Jahrhundert so besagt die Talgeschichte, war der untere Talabschnitt noch von Romanen besiedelt. Das Obertal zwischen Cresta und Juf wurde als Alpgelände genutzt. Die Alpen des Seitentals Madris hingegen haben die Gemeinden Chiavenna und Plurs genutzt. Ab der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts wanderten Walsen ins Tal ein; sie sollen von den Romanen als Eindringlinge betrachtet worden sein. Gesichert scheint zu sein, dass das Avers zu den älteren Walserkolonien Graubündens zählt (Quelle Bündnerisches Monatsblatt, Juli 1942).

Die Strasse im Avers wurde übrigens erst mit dem Bau der Staumauer und der Kraftwerkanlagen im Val di Lei wintersicher. Dies eröffnete den Aversern neue touristische Möglichkeiten.



Schön, wenn man hier seine Ferien verbringen kann.

Zwar zieht es die meisten Wintersportler wegen den traumhaften Skitouren ins Bergtal. Aber weil man sich ja doch auch ab und zu gerne mit dem Skilift hinaufziehen lässt und über die Pisten flitzen will, sind die Liftanlagen willkommene Ergänzung.

«Wirkliche Erlebnisse brauchen keine Inszenierungen und spektakuläre Kulissen. Wirkliche Erlebnisse finden in der Seele statt. Oder im Bergtal Avers. Denn hier weitet sich die Seele erst für die wirklichen Erlebnisse», lesen wir auf der Website von Avers. Das können wir nur unterschreiben. Sogar bei 18,5 Minusgraden (die gab es gleich nach dem grossen Schneefall Mitte Januar 2021) weckt das kleine abgelegene Paradies Glücksgefühle.

### Aufbruchstimmung bringt Skilift

Dass Avers ein eigenes Skigebiet hat, ist der seinerzeitigen Aufbruchstimmung Mitte der 1960-er Jahre zu verdanken. «Damals», so erzählt Bruno Loi, wollten in Graubünden einfach alle einen Skilift. Wir gründeten also im Tal die CJS Cresta Juf Sportförderungs AG und bauten zuerst den 1500 Meter langen Tscheischa Lift und den kleinen Ponylift». Durchs Tal geisterten damals auch viele andere Tourismus-Ideen. Man liebäugelte sogar mit dem Bau von gegen 5000 Betten für die Gäste.



Im Avers ist man offenbar einfach glücklich.

Glücklicherweise lehnte das dann aber die Gemeindeversammlung ab. «Und so ist es bei den Skiliften – der 500 Meter lange Cavetta-Lift ist erst 1992 dazugekommen – geblieben». Allerdings ist die Skiliftunternehmung dann mit der Zeit in die roten Zahlen gerutscht, es fehlte an Einnahmen. «Wir wollten aber die Lifte behalten, weshalb die Gemeinde als Käuferin und Betreiberin eingesprungen ist, solange, bis 1999 dann die Avers Skibetriebs AG übernommen hat».

### Kein Niarchos, aber Freunde des Avers

Bruno Lois Herz hängt auch sehr an diesem Skigebiet, für das er sich schon lange vor seiner Zeit als VR-Präsident eingesetzt hatte. Weil das Unternehmen schlank aufgestellt ist, keine festen Mitarbeitenden beschäftigt, der Gemeinde die Immobilien gehören und der AG vor allem der Betrieb obliegt, kommt man gut über die Runden und hat die Kosten im Griff. Allerdings: Grosszügige Unterstützung geniessen das Skigebiet und das ganze Tal auch von Auswärtigen.

«Das Oberengadin hat die Familie Niarchos, wir dürfen auf namhafte Förderer und Freunde zählen». Abhängig von Einzelinvestoren sei man allerdings nicht, sagt Bruno Loi. Dass die Averser wie schon in alten Zeiten eigenständig bleiben wollen, ist in gewissen Belangen durchaus eine grosse Stärke. «Denn wir haben das Potenzial, das Tal aus eigener Kraft vorwärtszubringen». Im Tal der Biobauern ist man zwar gerne auch unter sich, aber die Gäste sind hochwillkommen. «Zu satte Bauern, die keine Touristen wollten, wären nicht gut für unser Tal».

### Der Zauber des Avers

Das Avers verzaubert die Menschen. Das Tal ist ein Kleinod, sommers wie winters. Jetzt, in den Wintermonaten, wenn die Tannen im vorderen Tal wegen der Kälte ihre Winterhauben tragen, ganz besonders. Vom Skilift Cavetta aus geniessen wir zudem Traumblicke hinein ins Avers





Ein Teil des Skigebietes (li), auf dem Weg nach Avers begegnet man (re) bizzaren Eisgebilden.

ser Tal. Auch Madris, dieses so hübsche Seitental (Abzweigung in Cröt), an dessen Ende man über den Bergalgapass nach Soglio kommt, steht in nichts dem Haupttal hintennach, ebenso wenig das Bergalga-Tal mit seiner Langlaufloipe. Diese stille Landschaft im Winterkleid verzaubert, rührt ans Herz, macht es weit und froh. Avers ist eine Herzensgeschichte. Zum Glück ist das Tal auch mit dem Postauto erschlossen.

Während den Corona-Zeiten konnte man sich zwar nicht in einem der Restaurants und Hotels aufwärmen, aber an beiden Skilift-Talstationen verwöhnte man die Gäste mit

**Wie hinkommen?** Mit der RhB bis Thusis, weiter mit dem Postauto. [www.rhb.ch](http://www.rhb.ch), [www.postauto.ch](http://www.postauto.ch)

**Wie bleiben?** Nach Corona-Zeiten ist das «Dableiben» wieder etwas einfacher. Im Tal gibt es eine gute Handvoll Hotels und auch verschiedene Restaurants. [www.viamala.graubuenden.ch](http://www.viamala.graubuenden.ch)  
[www.gemeindeavers.ch](http://www.gemeindeavers.ch)

**Wintererlebnisse:** Skifahren (3 Lifte, davon ein Ponylift; mittwochs Nachtskifahren am Cavetta-Lift mit Raclette-Plausch), Verpflegung an den Talstationen des Cavetta- und des Tscheischa-Liftes.

[www.skiferien-graubuenden.ch](http://www.skiferien-graubuenden.ch) Schneesportschule für alle Ansprüche [www.skiferien-graubuenden.ch](http://www.skiferien-graubuenden.ch), Langlaufen im Bergalgatal), Skitouren, Eisklettern, Schneeschuhtouren mit Bergführern vor Ort [www.bergsportschulegrisch.ch](http://www.bergsportschulegrisch.ch), Schlittelweg «Uf da Cherli» in Avers-Cröt [www.hsg-avers.ch](http://www.hsg-avers.ch), Natureisfeld in Avers-Juppa (kostenlos).

heissen Getränken und kleinen take-away-Speisen. Besonders zu empfehlen ist die Nusstorte. Aber weil im Avers in allen Fraktionen verschiedene Spezialitäten hergestellt und angeboten werden – man kann sich auch im Avner-Verkaufswagen oder in den Hofläden damit eindecken – sollte man im Bauch doch Platz lassen für weitere Köstlichkeiten. Während wir beim Skilift an einem Tisch vor der kleinen Skihütte einen Platz finden und uns an dieser feinen Torte laben, wandern unsere Blicke immer wieder auf die Berggipfel ringsherum. Der Inner Wissberg (2948 m) dominiert die ganze Gipfelkette.



Licht und Schatten im Averser Tal.



# Bündner Pärke sind auch im Winter kleine Schönheiten

So wie in den Sommermonaten können die Bündner Pärke auch während der kalten Jahreszeit mit dem ÖV entdeckt werden. Es gibt viele attraktive Angebote.



**K**ennen Sie die Bündner Pärke? Den Naturpark Beverin, den Parc Ela, die Biosfera Val Müstair, den Parco Val Calanca, den Schweizerischen Nationalpark? Und kennen Sie das UNESCO Welterbe Tektonikarena Sardona und die UNESCO Biosfera Engiadina Val Müstair? Wenn ja, wissen Sie, wie schön die Pärke sind und was sie alles zu bieten haben. Wenn nein, dann schlagen wir Ihnen vor, diese Juwelen bald zu entdecken.

Die Bündner Pärke stehen für Qualität, echte Erlebnisse und für eine aussergewöhnliche Natur und Kultur. In allen Pärken gibt es viele buchbare Angebote rund um die vielfältigen, intakten Natur- und Kulturwerte. Auch im Winter.



UNESCO Langlauf Bargis

## UNESCO-Welterbe Tektonikarena Sardona

**Ab ins Paradies Hochtal Bargis:** Bargis ist Teil der Tektonikarena Sardona. Steigen Sie doch einfach in den

Bargis Bus, der von PostAuto betrieben wird. Er bringt Ausflügler und WintersportlerInnen ins winterweisse Hochtal. Und umgekehrt zurück nach Flims, Laax und Falera. Im autofreien und schneesicheren Hochtal Bargis geniessen Winterwanderer, Schneeschuh- und LangläuferInnen zahlreiche Winterwanderwege und wunderbare 7,5 km Langlaufloipen.

Oder entdecken Sie die Tektonikarena Sardona auf einer Schneeschuhwanderung in Flims. Die Rundwanderung, die auf der Bergstation Grauberg beginnt, ist 3,4 km lang. Sie veranschaulicht deutlich, wie bei der Überschiebung älteres über jüngeres Gestein geschoben wurde. Sogar das 22 Meter hohe und 19 Meter breite Felsenfenster des Martinslochs wird unterwegs sichtbar.

Im Besucherpavillon bei der Segneshütte erfährt man, wie die Welt aussah, als der Bergsturz niederging und die Hauptüberschiebung noch aktiv war. Hier taucht man ein in die Vergangenheit und reist zurück zu den Ursprüngen der Geologie dieser Region. Erreichbar mit den Ski und Schneeschuhen.

**Infos:** [www.unesco-sardona.ch/top-wintererlebnisse](http://www.unesco-sardona.ch/top-wintererlebnisse)

## Parc Ela – mit dem Schneetourenbus entdecken

Mit dem Schneetourenbus anreisen und dann die ganze Ferienregion Val Surses mit dem Tourenski entdecken. Das ist Winter, das sind echte Highlights. Das Panorama ist einzigartig. Es entschädigt auf jeden Fall für schweisstreibende Aufstiege. Aber man kann es ja gemütlich angehen und immer wieder kleine Pausen für Rundumblicke einlegen. Tourenfahrerinnen und Tourenfahrer nehmen mit

Vorteil den Schneetourenbus bis auf den Julierpass. Dort beginnen dann verschiedene wunderschöne Skitouren. Der Schneetourenbus fährt vom 18. Dezember 2021 bis 17. April 2022 – ab 6 Personen (Reservation nötig). Ein- und zusteigen kann man überall an den Haltestellen ab Savognin Post, Bivio Post, Val d'Agnel, La Veduta, Val Güglia und Alg Güglia. Zurück gibt es auch das Postauto.  
**Infos:** [www.schneetourenbus.ch](http://www.schneetourenbus.ch)



Naturpark Beverin, Winterwandern Glaspass. Bild: demateo.com

### Winterwandern auf dem Glaspass im Naturpark Beverin

Mit dem Postauto geht es ab Thusis bis Obertschappina und bis auf den Glaspass, wo die Winterwanderung auf der Glaserrunde startet. Es erwartet Sie eine herrliche Weitsicht in die faszinierende Bergwelt Graubündens. Die Wanderung führt vorbei an der Bruchalp und am ehemaligen Lüschersee und zurück auf den Glaspass. Die Runde kann entweder von Obergmeind oder vom Glaspass gestartet werden. Auf der Sonnenterrasse und im gemütlichen Restaurant des Berggasthauses Beverin auf dem Glaspass lässt es sich herrlich rasten und die Sonne geniessen.

Den Piz Beverin (2998 m. ü. M.) haben Sie fast immer vor Augen. Rund um den markanten Berg erstreckt sich das Gebiet des Naturpark Beverin mit seinen neun Gemeinden, vier Talschaften, drei Schluchten und zwei kulturhistorisch und sprachlich unterschiedlichen Siedlungsgebieten.

Die Parkgemeinden sind: Andeer, Ferrera, Muntogna da Schons, Rheinwald, Rongellen, Safiental, Sufers, Tschappina und Zillis-Reischen.

#### Infos:

[www.viamala.graubuenden.ch/winterwandern](http://www.viamala.graubuenden.ch/winterwandern)

[www.naturpark-beverin.ch/hotels-gastronomie](http://www.naturpark-beverin.ch/hotels-gastronomie)



Skitour Biofera. Bild: Andrea Badrutt

### Biosfera Val Müstair

Das sollte man sich nicht entgehen lassen: Auf den geführten Exkursionen «Spuren im Schnee» begibt man sich unter fachkundiger Anleitung auf Spurensuche. Die Wildtiere leben im Winter versteckt und sind nur selten zu sehen. Doch sie hinterlassen unverkennbare Spuren: Fährten, Frassspuren, Federn... Die winterlichen Erkundungstouren führen von Lü nach Tscherv jeweils freitags vom 21. Januar bis 4. März 2022. Für eine Teilnahme bitte bis am Vortag 17 Uhr bei der Gäste-Info Val Müstair (081 861 88 40) anmelden. Start: PostAuto-Haltestelle Lü, Ende PostAuto-Haltestelle Tscherv Biosfera.

Für Gäste, die gerne Schneeschuhtouren unternehmen und mehr darüber erfahren möchten, wie sie sich respektvoll, sicher und wildtierfreundlich in der Natur bewegen können, gibt es ebenfalls spezielle Ausbildungstouren und zwar jeweils Montag, 31.01.2022 / 07.02.2022 / 14.02.2022 / 28.02.2022.

**Lawinentrainingsanlage:** Wer die Biosfera auf Skiern entdecken will, dem eröffnen sich auf Skitouren als auch im Skigebiet Minschuns viele schöne Abfahrten. Im Skigebiet gibt es neu ein frei zugängliches Avalanche Training Center, an dem vom 18. Dezember bis 20. März die Lawinenverschütteten-Suche mit LVS-Geräten und Lawinensonden selbständig geübt werden kann. Ein Training, das für den Notfall sehr wertvoll ist. Das Rettungsteam Minschuns bietet zudem regelmässig preisgünstige LVS-Kurse an, an denen man Suchtechniken, Sondieren und Ausgraben üben kann. LVS-Trainings: Jeweils Dienstag, 28.12.21 – 8.03.2022.

#### Weitere Infos und Buchung der Angebote unter:

[www.val-muestair.ch/ferientipps](http://www.val-muestair.ch/ferientipps)



# Schlendrian am Fusse des Beverin

Für die fantastischen Aussichten können sie nichts, aber eines muss man den Menschen vom Heinzenberg lassen: Ihre vielfältigen aussichtsreichen Winterwanderwege sind sehr gut in Schuss für patschifige Stunden.

■ Text und Fotos Karin Huber

Viele, viele Wege führen durch das weitläufige Gebiet des Heinzenbergs, der zum Naturpark Beverin gehört. Und es macht Spass, die Wege auch zu erkunden. Unsere Wanderung beginnt gleich beim Natureisfeld des Patrutg-sees in Oberurmein. Ein paar Leute lassen ihre umgedreh-



Dem Beverin entgegen.



Immer gut für eine kleine Einkehr: Das Berggasthaus Parsiras.

ten Melkschemel übers Eis gleiten. Sie scheinen nicht das erste Mal zu spielen, denn ihre Eisstöcke platzieren sie Zentimetergenau neben der Daube. Eisstockschiessen ist ein uralter Volkssport, wird gleichwohl von älteren Semesteren wie jungen Leuten gespielt. Als wir vor Jahren einmal genau auf diesem See das Eisstockschiessen ausprobiert haben, durften wir im Clubhaus auch die alten handgemachten Patrutger Eisstöcke begutachten.

## Vom Schatten in die Sonne

Heute ist jedoch nur das Zuschauen geplant und auch nicht allzu lange, denn in diesem «Schattenloch» ist es doch eisig kalt. Wir suchen also bald einmal den Wegweiser «Parsiras», wandern auf dem gut präparierten Weg ein Stück hinauf, tauchen alsbald in ein Waldstück ein und treten bald



Gut präparierte Winterwanderwege - mit Blick auf den Piz Beverin.

auch wieder hinaus in diese einzigartige Winterlandschaft. Der Wanderweg ist breit, steigt nicht zu steil an und die Sonne beginnt uns zu wärmen. Sie legt einen unvergleichlichen Glanz über die weissen Wiesen, aus denen verdorrtes Blattwerk ragt, das an kleine Golddukatens erinnert. Ja, wer würde sich nicht so einen Strauch im eigenen Garten wünschen, durchs Jahr über voll behängt mit Golddukatens, die immer wieder nachwachsen... Das wäre erst noch eine nachhaltige Sache... Rundherum blenden uns Schneekristalle, glitzernd wie Swarovski-Steine, darüber ein Himmel, in reinstem Blau leuchtend. Und als Dreingabe: Fantastische Ausblicke in eine faszinierende Bergwelt.

### Den Tag nutzen

Wandern am Heinzenberg ist einfach: Immer den gut ausgeschilderten Wegen nach und der Sonne. Genau richtig für einen patschifigen Schlendrian und genau richtig, um einfach zu Sein. Den Piz Beverin hat man zumeist vor Augen und wenn nicht, dreht man sich kurz einmal um die eigene Achse. Wir laufen gemütlich aufwärts, vorbei an sonnengebräunten alten Ställen, vorbei an Sanestris, immer weiter nach Parsiras, erfreuen uns an den vielfältigen Spuren von Rehen, Hirschen, Schneeschuhwandernden, Schlittlern und Tourengängern. Der sonnige Tag lockt viele nach draussen.

### Viele hohe «Hörner» am «Ochsenberg»

Wir bestaunen natürlich nicht nur den wunderbaren Piz Beverin; mit seinen 2997 m ü.M einer der bekanntesten Aussichtsberge in Graubünden und Hausberg des Naturparks Beverin, sondern ebenso das Parpeinahorn, das Eishorn, das Muttnerhorn, das sehr markante Tinzenhorn, den Muchetta sowie die Gipfel des Stätzerhorns und Lenzerhorns. Der Name Beverin, so lesen wir im «Gipfelbuch» kommt von «bovarinum», welches wiederum vom Lateinischen «bos» (Rind, Ochse) abgeleitet wird. Somit wäre der Beverin also der «Ochsenberg».

**Wie hinkommen?** Mit der RhB bis Thusis, weiter mit dem grossen bzw. kleinen Postauto der Linie 531 nach Tschappina - Glaspas bzw. Urmein - Oberurmein. [www.postauto.ch](http://www.postauto.ch), [www.rhb.ch](http://www.rhb.ch)

**Winterwandern Heinzenberg:** Am besten ist es, sich zuerst in diesem weitläufigen Gebiet etwas zu orientieren und sich für eine der Hauptrouten zu entscheiden. Beispiele: Tschappiner Rundweg, Glaserrunde (Obergründ-Glaspas-Obergründ), Dultschegnas- Parsiras-Stivetta- Dultschegnas. Dultschegnas-Stivetta-Lescha.

Die Rundwanderung Partrug-See-Skilift Oberurmein ist 5,2 km lang und mit 340 Höhenmeter sehr moderat. Wer einfach zuläuft, rechnet mit gut zwei Stunden, wer sich Zeit nimmt plant mehr ein.

**Infos:** Naturpark Beverin, [www.viamala.ch](http://www.viamala.ch); [www.tschappina.ch](http://www.tschappina.ch)

### Einkehren

In der durch den Schnee und die vielen Spuren strukturierte Landschaft kann man sich nicht satt sehen. Nach rund einer Stunde weht uns plötzlich ein Pommess-Duft in die Nase. Wir haben gar nicht daran gedacht, dass das Berggasthaus Parsiras mit seinen roten Fensterläden und der grossen Terrasse ja offen sein könnte. Also nichts wie hin und an einem der Holztische wenigstens einen Kaffee vom take-away-Angebot zu trinken und die wärmende Sonne im Gesicht zu spüren.

Von Parsiras aus nehmen wir den oberen Wanderweg Richtung Lüscheralp, zweigen dann wieder Richtung Oberurmein ab. Den Skilift Tschappina-Lüscher-Urmein sehen wir von hier aus nicht. Weil so viele Wanderwege ineinander verzahnt sind, sich Abzweigung an Abzweigung reiht, sollte man die Wandertafeln immer ein bisschen im Auge behalten. Bevor wir wieder am Partrugsee ankommen, setzen wir uns noch an einen Tisch vor einem der unbewohnten Maiensässe, trinken den mitgebrachten heissen Tee und bestaunen den Piz Beverin. Und vom Partrugsee aus wandert man bis zum Skilift, wo auch das Postauto wartet.



Fantastisch ist diese lichtvolle liebevolle Landschaft am Heinzenberg.



## Bernina Panorama Winter – Rundumblick auf 2'253 M ü M.

Die höchste Bahnstrecke über die Alpen führt in Schlangenlinien und ohne Zahnrad auf das Dach der RhB, Ospizio Bernina auf 2'253 m ü M. Im Panoramawagen mit den extragrossen Fenstern geniessen Fahrgäste für nur 5 Franken Aufpreis beste Aussicht auf die bezaubernde Winterlandschaft und die majestätische Bergwelt im UNESCO Welterbe RhB. Für einen Mittagshalt bietet sich Alp Grüm an, das einzige Restaurant mit Nur-Bahn-Anschluss oder die Valposchiavo mit ihren köstlichen kulinarischen Spezialitäten. [www.rhb.ch/berninapanorama](http://www.rhb.ch/berninapanorama)



## Schlitteltwelt Preda/Darlux – Bergün: 10 Km Vergnügen

Bereits die Anfahrt mit der Bahn durch das UNESCO Welterbe RhB ist atemberaubend. Danach geht's von Preda auf 1 800 Meter über Meer auf der gesperrten Albulapassstrasse zügig bergab, um mindestens gleich viele Kurven wie die Bahn. Wer es steiler mag: Das «Lauberhorn der Schlittelbahnen» von Darlux nach Bergün verspricht für Mutige ebenso grossen Schlittelspass. Nach Darlux gelangen Sie bequem mit dem Sessellift. [www.rhb.ch/schlitteltwelt](http://www.rhb.ch/schlitteltwelt)

## Dampffahrten – mit Schall und Rauch durch Graubünden

Tauchen Sie ein in das Dampfzeitalter und erleben Sie Eisenbahngeschichte hautnah. Mit der Kraft von Feuer und Wasser zieht die Dampflok die nostalgischen Züge durch die weite Ebene des alpinen Hochtals Engadin oder durch die Surselva mit der monumentalen Rheinschlucht und dem Klosterdorf Disentis/Mustér. Engadiner Dampffahrt: 30.01.22, Samedan – Scuol-Tarasp – Samedan. Dampffahrt Surselva: 13.02.2022, Landquart – Chur – Disentis-Mustér – Chur – Landquart [www.rhb.ch/dampffahrten](http://www.rhb.ch/dampffahrten)

## Magie Genussexpress – staunen und geniessen

Geniessen Sie kulinarische Köstlichkeiten und magische Momente mit dem Bündner Zauberkünstler Tino Plaz. Die Fahrt im nostalgischen Gourmino Speisewagen führt von Chur nach Disentis und wieder zurück. Unterwegs verwöhnen wir Sie mit einem schmackhaften 3-Gang-Menü. Daten: 14./15. Januar 2022 und 11./12. Februar 2022. [www.rhb.ch/magie](http://www.rhb.ch/magie)

## Thematische Speisewagen-Fahrten – einsteigen und verwöhnen lassen

Die Rhätische Bahn bietet kulinarische Genussreisen für jeden Geschmack: Vollmond-, Brunch- und saisonale Fahrten verbinden eindrucksvolle Landschaften und kulinarischen Genuss zu einem einmaligen Bahnerlebnis. [www.rhb.ch/kulinarik](http://www.rhb.ch/kulinarik)

## RhB Freizeit-Bons – günstig viel erleben

Egal ob Wellness, Kulinarik, Kultur oder Aktiv- und Familienerlebnisse: Wer mit der Bahn anreist oder einen Ausflug innerhalb des RhB-Netzes unternimmt, kommt in den Genuss von zahlreichen vorteilhaften Reduktionen oder Zusatzleistungen bei den Freizeit-Partnern der RhB.

[www.rhb.ch/freizeit-bons](http://www.rhb.ch/freizeit-bons)

## Bade-Kombi Bogn Engiadina – 20 Prozent günstiger baden

Ins warme Wasser eintauchen und den Alltag hinter sich lassen: Das Bade-Kombi beinhaltet die Fahrt mit der RhB nach Scuol-Tarasp und zurück, den Bustransfer zum Bad und zurück sowie den Eintritt ins Bogn Engiadina mit bis zu 3 Stunden Badeplausch. [www.rhb.ch/bade-kombi](http://www.rhb.ch/bade-kombi)

## go.graubuenden.ch – der digitale Reisebegleiter für ganz Graubünden

Finden und buchen Sie über 999 verschiedene Graubünden-Erlebnisse. Alles auf einer Plattform – [www.go.graubuenden.ch](http://www.go.graubuenden.ch)



## Après-Ski-Barwagen über den Oberalpass

Zwei umgebaute Panoramawagen machen 4x täglich zwischen dem 18. Dezember 2021 bis 18. April. 2022 die Fahrt zwischen Andermatt und Disentis zur längsten Après-Ski-Bahnfahrt der Schweiz!

Die Wagen bieten sowohl Steh- und Sitzplätze als auch eine megatolle Bar mit einem Loungebereich. Neben einem klassischen Getränkeangebot gibt es auch kleine Speisen im Angebot. [www.mgbahn.ch](http://www.mgbahn.ch)

## Schlittelerlebnis am Oberalpass

Die Matterhorn Gotthard Bahn transportiert Wintersportler bequem auf die zwei Schlittelpisten Nätschen-Andermatt im Urserental und Milez-Dieni in der Surselva.

Mit der Tageskarte habt man freie Fahrt mit der MGBahn zwischen Sedrun und Andermatt und die beiden Schlittelpisten können «à discrétion» benutzt werden. Kinder mit der Juniorkarte fahren gratis. [www.mgbahn.ch](http://www.mgbahn.ch)

## 1 ticket - 1001 adventures

Erleben Sie das Gotthardgebiet mit der ErlebnisCard für 2/3/5 Tage! Die Reisetage dieses Regionalpasses sind jeweils frei wählbar innerhalb eines Monats. Sie haben freie Fahrt auf dem gesamten Streckennetz der MGBahn. 50% gibt's auf der RhB Strecke Chur-Disentis und auf den Bergbahnen Disentis/Sedrun/Andermatt. 2 Tage mit ½-Tax-Abo kosten nur CHF 64.-. [www.erlebniscard.ch](http://www.erlebniscard.ch)



## Maestrani's Chocolarium – Die Schokoladenfabrik des Glücks

In Maestrani's Chocolarium, der Schokoladen-Erlebniswelt in der Ostschweiz, dreht sich alles ums Entdecken, Staunen und Geniessen. Die Schokoladenfabrik des Glücks erwartet Sie mit einem vielfältigen Angebot für die ganze Familie. Auf dem interaktiven Erlebnis-Rundgang erfahren Sie, wie das Glück in unserer Schokolade kommt.

**Attraktionen:** Einmalige Einblicke in die Live-Produktion; eigene Schokoladentafel verzieren; Globis Schoggi-Erlebnis.

**Anreise:** Bis Flawil, Maestrani, gemäss Wegbeschreibung im Online-Fahrplan. Oder zu Fuss 30-45 Minuten auf dem Schoggiweg ins Chocolarium. Infos: [chocolarium.ch](http://chocolarium.ch);

**Profitieren Sie vom SBB Freizeit-Kombi-Angebot:** 20% Ermässigung auf der Fahrt mit dem Öffentlichen Verkehr nach Flawil. 20% Ermässigung auf den öffentlichen Erlebnis-Rundgang.

## Walter Zoo Gossau SG – Abenteuer für die ganze Familie

Erleben Sie über 130 verschiedene Tierarten aus nächster Nähe. Lassen Sie sich von den Sibirischen Tigern und den Schimpansen begeistern und spüren Sie einen Hauch von Afrika in der Löwenanlage und im Savannenhäus. Tägliche Fütterungen, Vorträge und die Zooschule machen den Walter Zoo zu einem idealen Ausflugsziel für Gross und Klein.

**Attraktionen:** Tierpfleger-Infos täglich um 14 Uhr, Streichelwiese, Pony- und Kamelreiten.

**Anreise:** Bis Gossau SG, Walter-Zoo, gemäss Wegbeschreibung im Online-Fahrplan. Infos: [walterzoo.ch](http://walterzoo.ch).

**Profitieren Sie vom SBB Freizeit-Kombi-Angebot:** 20% Ermässigung auf der Fahrt mit dem Öffentlichen Verkehr nach Gossau SG, Walter-Zoo. 20% Ermässigung auf den Eintritt in den Walter Zoo.



### Angebot zwischen Chur und Zürich wird ausgebaut

Ab dem 12. Dezember 2021 kann man von Chur mit dem InterRegion 35, mit komfortablen neuen SOB-Zügen, direkt via Olten-Burgdorf bis nach Bern fahren.

Die IC-Züge verkehren zwischen Zürich-Chur an Sonntagen öfter. Dadurch entstehen ganzjährige attraktive Anschlüsse.

**Mehr Infos:** [sbb.ch/fahrplanwechsel](http://sbb.ch/fahrplanwechsel)



### 20% Rabatt – «Badekombi Lenzerheide»

Entspannen Sie nach einem Skitag oder einer Schneewandertour in wohliger Wärme auf der Lenzerheide. Das «Badekombi Lenzerheide» beinhaltet die PostAuto-Fahrt nach Lenzerheide und zurück sowie einen Eintritt in die Wasserwelt des Wellnessbad H2Lai mit 20% Ermässigung.

Für Saunafreunde gibt's passend das «Bade- und Wellness-Kombi», welches zusätzlich den Eintritt in die Wellnessanlage (ab 17 Jahre) beinhaltet. Mehr Informationen unter: [www.postauto.ch/kombi-h2lai](http://www.postauto.ch/kombi-h2lai)



### 20% Rabatt – «Badekombi Andeer»

Gönnen Sie sich Erholung und entspannen Sie im Mineralbad Andeer. Das «Badekombi Andeer» beinhaltet die PostAuto-Fahrt nach Andeer (ab Graubünden) und zurück sowie einen Eintritt ins Mineralbad Andeer. Profitieren Sie von 20% Ermässigung auf beide Leistungen.

Das Kombiangebot und viele andere attraktive, ermässigte Angebote erhalten Sie direkt beim Fahrpersonal im Postauto.

Alle Kombiangebote unter:

[www.postauto.ch/kombiangebote-gr](http://www.postauto.ch/kombiangebote-gr)

### Vals – Auf den Spuren der Walser

Zu jeder Jahreszeit lohnt sich ein Besuch im Valsertal. Ruhesuchende, Skifahrer und Winterwanderer kommen voll auf ihre Kosten.

Die Therme Vals verspricht tiefenentspannende Erlebnisse. Auch Kulturinteressierte werden nicht enttäuscht. In Ilanz prägen alte Patrizierhäuser das Dorfbild – erfahren Sie mehr über die Kultur im Museum Regional Surselva.

Das Postauto verkehrt ganzjährig zwischen Ilanz und Vals, Post. Ab nach Vals!

[www.postauto.ch/valser-linie](http://www.postauto.ch/valser-linie)



Foto: (C) Lucas Schweizer

### Mit PostAuto ins Skigebiet Flims-Laax-Falera

Geniessen Sie im autofreien und schneesicheren Hochtal Bargis wunderbare 7,5 km Langlaufloipen sowie zahlreiche Winterwanderwege. Längere Loipen finden sich in Flims-Trin und Sagogn wieder.

Flims, Laax und Falera sind Ausgangsorte ins ausgedehnte Skigebiet Flims-Laax-Falera und bietet rund 200 km Pisten, ein Kinder-Schneewunderland, einen Snowpark und vieles mehr! Verzichten Sie auf Parkplatzsuche und reisen Sie mit dem Postauto an.

Jetzt mehr erfahren unter:

[www.postauto.ch/bargis-laax-falera](http://www.postauto.ch/bargis-laax-falera)

### CHUR BUS



### Skibus Grösch-Danusa

Auch in dieser Wintersaison bringt der Skibus von Chur Bus die Schneesportler wieder nach Grösch. Die Route führt von Chur über Zizers, Igis und Landquart nach Grösch. Während den Schulferien ist der Bus täglich unterwegs. Erwachsene sowie Kinder bezahlen für ein Tagesbillett CHF 5.00. Mit einem gültigen Skiticket Grösch-Danusa ist der Skibus sogar

kostenlos. Den genauen Fahrplan finden Sie auf [www.churbus.ch/skibus](http://www.churbus.ch/skibus)

### Abonnemente & Preise

Wenn Sie viel mit dem öffentlichen Verkehr unterwegs sind, dann ist ein Abo die richtige Wahl. Mit einem Abo von TransReno sind Sie flexibel in der Zone 1 unterwegs (Stadtgebiet Chur, inkl. Felsberg, Haldenstein und Maladers). Wählen Sie die gewünschte Dauer – ob ein Monat, ein halbes Jahr oder ein ganzes Jahr. Gerne stellen wir Ihnen Ihr persönliches Abo in unserem Kundendienst am Bahnhof Chur aus. Sind Sie bereits in Besitz eines SwissPass? Dann haben Sie die Möglichkeit Ihr Abo auch über unseren Onlineshop [www.shop.churbus.ch](http://www.shop.churbus.ch) zu kaufen.

### Weihnachtsgeschenke

Sie sind noch auf der Suche nach einem Weihnachtsgeschenk? Wir haben das passende Geschenk für Bus-Liebhabende und alle anderen. Unsere Plüsch- und Modellbusse gibt es im Kundendienst am Bahnhof Chur zu kaufen oder wir versenden sie direkt zu Ihnen nach Hause. [www.churbus.ch/souvenirs](http://www.churbus.ch/souvenirs)

### ENGADIN BUS

### Abonnemente & Preise

Wenn Sie viel mit dem öffentlichen Verkehr unterwegs sind, dann ist ein Abo die richtige Wahl. Mit einem Abo von engadin mobil sind Sie im Engadin Bus, Ortsbus St. Moritz, PostAuto sowie in der Rhätische Bahn flexibel unterwegs. Wählen Sie die gewünschte Zone aus oder kombinieren Sie mehrere Zonen (Linien – und Zonenplan). Gerne stellen wir Ihnen Ihr persönliches Abo in der Verkaufsstelle am Bahnhof St. Moritz aus. Sind Sie bereits in Besitz eines SwissPass? Dann haben Sie die Möglichkeit Ihr Abo auch über unseren Onlineshop [www.shop.engadinbus.ch](http://www.shop.engadinbus.ch) zu kaufen.

### Gästeabo engadin mobil

3 bis 21 Tage beliebige Fahrten für Kurzurlauber, Feriengäste, Spaziergänger, Wanderer, Langläufer und alle übrigen Geniesser im Engadin Bus, Ortsbus St. Moritz, Post-Auto und in den Zügen der Rhätischen Bahn (einzelne Züge und Wagen mit Zuschlag). Geltungsbereich: Alle Strecken im Oberengadin bis Maloja – Spinax – Cinuos-chel – Alp Grüm. Infos: [www.engadinmobil.ch](http://www.engadinmobil.ch)

### Bergbilder von Rolf Bräm

Seit vielen Jahren schafft Rolf Bräm ungewöhnliche und kraftvolle Bergbilder. Seine Berge leuchten. Sind Flächen, Farben, Rhythmus. Im Engadin und Bergell war er manche Jahre als Tour- und Malferien-Leiter unterwegs. Er ist bekannt durch Ausstellungen in der ganzen Schweiz und über die Landesgrenzen hinaus. In einer Dauerausstellung im Hotel Schweizerhaus Maloja zeigt Rolf Bräm eine grosse Auswahl seiner markanten Engadiner und Bergeller Bergbilder. [www.rolfbraem.ch](http://www.rolfbraem.ch)



# Im Schlepptau eines Pferdes: Skikjöring-Kick auf der Polo-Wiese

Die St. Moritzer Pferderennen White Turf, an denen auch das Skikjöring eine eigene Disziplin ist, kennen viele. Die spektakulären Bilder gehen bei jedem Rennen um die Welt. Skikjöring können aber auch Gäste kennenlernen. Skikjörer Lupo, zeigt wie es geht.

■ Text Karin Huber, Fotos Karin Huber, Peter Wegelin



Auf dem St. Moritzer See findet alljährlich der Skikjöring-Event White Turf statt.

**E**in Slot dauert 30 Minuten. Etwas kurz ist das, denkt man sich, zumal in dieser halben Stunde ja auch noch die Instruktionen Platz finden sollen. Doch es sind rundum spannende 30 Minuten, in denen man das volle Skikjöring-Gefühl erlebt, in denen man eine Ahnung erhält vom Zusammenspiel von Eleganz, Tempo und Kraft im Schlepptau eines Pferdes.

## Schauplätze Wiese und See

Schauplatz ist normalerweise der St. Moritzer See. Weil es letzten Winter so viel schneite, konnte das Eis darunter jedoch nicht «wachsen». «40-80 cm dick sollte es für

die Polorennen und die Skikjöringrennen schon sein», erklärt Lupo, ein äusserst erfahrener Skikjörer, der selbst viele Rennen gefahren ist und viele Pokale gewonnen hat. Er ist es auch, der diesen etwas abenteuerlichen Spass für alle anbietet. Weil das Eis also im letzten Winter etwas zu dünn für das Pferdespektakel war, verlegte Lupo das Skikjöring für Gäste auf die nahe Polowiese. Die Szenerie auf der Polowiese: Schnee, Pferde, Häuser. Die Moni steht mit Mirage bereit, Sarah mit Ariossina und Sabina mit Tamara. Die drei Reiterinnen reiten mit den Gästen im Schlepptau auf der Skikjöring-Bahn der Polowiese. Alle Skikjöring-Frischlinge werden betreut und beobachtet von Lupo, der das Gäste-Skikjöring auch organisiert und inszeniert.



Die Oberengadiner Seen und der Innzufluss sind Lebensraum vieler Fischarten.



### Die Regeln: Stopp und Go

Lupo hat seine Augen überall. Er ist während den folgenden zweieinhalb Stunden (4-5 Slots) voll konzentriert, gibt Anweisungen, Tipps, erklärt, dass es während des Skikjöring nur zwei Regeln gibt: Das an Seilen befestigte Tuch, an dessen Ende ein Holzgriff das Halten erleichtert, darf niemals los gelassen werden. Grund: Das Pferd könnte sich in den Seilen verheddern. «Auch wenn du stürzen solltest, darfst du nicht loslassen. Aber du kannst deiner Reiterin ein «Stopp» zurufen. Die zweite Regel beinhaltet nebst dem «Stopp» auch das «Go». Alles klar. Die drei Pferde von Moni, Sarah und Sabina stehen bereit. Die Gäste, die das Skikjöring selbst einmal ausprobieren möchten, tragen ihre Skiausrüstung samt Helm und Skibrille. Lupo hält ein paar Kartonteile und ein paar



Moni, Sarah und Sabina mit ihren Pferden. «Lupo» bietet am St. Moritzersee Skikjöring für Gross und Klein an.



In der Kennenlernphase geht es im Schritt, später im Trab und im Galopp unter dem Augenmerk von «Lupo» rund um die Polowiese.

### Die Anfänge

1906 begann in St. Moritz die Geschichte des Skikjöring. Damals sorgten ein paar waagemutige Sportler für ein Riesenspektakel. Die Vollblutpferde ohne Reiter rannten erstmals über die zehn Kilometer lange Skikjöring Strecke vom Dorf, entlang der Seestrasse bis nach Champfèr und wieder zurück. Die ganz Schnellen schafften diese Strecke in 20 Minuten. Ein Jahr später dann fand das Skikjöring bereits auf dem gefrorenen St. Moritzer See statt. Der White Turf etablierte sich. An Faszination hat dieses ungewöhnliche Rennen nie verloren. Übrigens: Leta Joos gewann als erste Frau 2015 das Skikjöring-Rennen. Soweit werden wir es wohl nicht mehr bringen...

[www.white-turf.ch](http://www.white-turf.ch)

Exemplare der Engadiner Post in der Hand. «Wisst ihr für das ist?» Nein. Niemand kann sich vorstellen, dass man Karton und Zeitung fürs Skikjöring brauchen könnte. Doch genau so ist. Beides schützt (vor allem die empfindlichen Zonen der Männer) während schnellem Galopp vor herumfliegenden und durchaus auch schmerzenden vom Pferd aufgewirbelten Schneebollen... Die Männer stecken sich den Karton also in die Hose... Profi-Skikjörer schützen ihren Körper übrigens mit einer Eishockey-Ausrüstung.

### Es regnet Schneeschollen

Tatsächlich wünschten wir Skikjöring-Frauen uns auf den beiden letzten schnellen Galopprunden auch so eine Eishockey-Ausrüstung. Es regnet Schneeschollen. Sie fliegen im Stakkato umher, treffen einmal die Skibrille, meistens aber die Schienbeine und Knie. Die blauen Flecken entdecken wir dann anderntags. Doch die Faszination dieser speziellen Art von Fortbewegung ist grösser als die ständigen kleinen Schneeattacken.

Locker stehen wir in der ersten Runde auf den Ski, bremsen sogar ein bisschen, um nicht unter das gespannte Tuch zu fahren. Ariossana, «mein» schönes Pferd, trägt Schuhe mit Stollen. Sie läuft im Schritt, weiss genau, wo es langgeht. Sarah, meine Reiterin, gibt Ariossina mit sanftem Druck die Geschwindigkeit vor. Die zweite Runde: Ariossina fällt in leichten Trab. Dritte Runde: Ariossina galoppiert. Easy. Vierte und fünfte Runde: Ariossina galoppiert schnell. Wir fliegen mit einer Geschwindigkeit von gegen 50 km über die Bahn. Es macht immer mehr Spass. Der Adrenalin-Kick beflügelt. So also spürt man ein bisschen, was das Skikjöring von den Profis beim alljährlichen White Turf Rennanlass abverlangt. Doch Rennen wollen wir ja nicht laufen.

Mit der Zeit finden sich auf der Polowiese ein paar Zuschauende ein. An den grossen White Turf Rennanlässen zählt man jeweils an die 30'000 Zuschauer auf den St. Moritzer See, um dieses einmalige Spektakel mit den Vollblutpferden und den waghalsigen Skikjörern zu



White Turf: Hier sind die Profis am Werk. Foto zVg



Skijöring der Profis. Foto zVg

verfolgen. Leider konnte es in den letzten beiden Jahren coronabedingt nicht durchgeführt werden. «Wir hoffen nun auf 2022», sagt Lupo.

### Eine Rarität

Beim Gäste-Skijöring war natürlich alles anders: Keine edlen Vollblutpferde galoppierten wie am legendären White Turf über den See, es gab kein exklusives Rahmenprogramm für die Schönen und Reichen und alle anderen; dafür durften wir ganz exklusiv eigene Erlebnisse mit heim nehmen, wir durften mit drei einfühlsame Reiterinnen und ihren Pferden über die Schneepis-

ten flitzen und wir durften hautnah erfahren, was Skijöring tatsächlich ausmacht... Und wir wissen jetzt auch, dass das Skijöring in St. Moritz immer noch eine weltweite Rarität ist.

### Skijöring für Gäste

An den Wochentagen vom 31. Januar bis 4., 7. bis 11. und 14. bis 18. Februar 2022 werden die White Turf Experience Days das Gelände des White Turfs für die Öffentlichkeit bespielen. Dies beinhaltet die Integration des Angebots der Gemeinde St. Moritz unter dem Titel «Amusements on the Lake». Dafür wird es auf dem See erneut die Möglichkeit zum Skijöring geben. Alles was es zum Skijöring braucht sind skitechnische Grundlagen.

Infos: [www.engadin.stmoritz.ch](http://www.engadin.stmoritz.ch); buchen: Engadin St. Moritz Tourismus AG, Via San Gian 30, 7500 St. Moritz, [allegra@estm.ch](mailto:allegra@estm.ch), [www.engadin.ch](http://www.engadin.ch)

**Wie hinkommen?** Mit der Rhätischen Bahn oder mit dem EngadinBus bis zur Polowiese respektive bis zum St. Moritz See. [www.rhb.ch](http://www.rhb.ch); [www.engadinbus.ch](http://www.engadinbus.ch)

**Organisation und Betreuung:** Lupo (Alfredo «Lupo» Wolf). Er führt die Eventagentur AAA All Activities Agency St. Moritz. Infos: [aaa-stmoritz.ch](http://aaa-stmoritz.ch)

**Wie bleiben?** In St. Moritz kein Problem. Es gibt viele Übernachtungsmöglichkeiten von der Jugendherberge bis zum Fünfsternehotel. [www.engadin.stmoritz.ch](http://www.engadin.stmoritz.ch)



# Durch flaumiges Weiss auf den Rücken des Tguma

Der Tguma – ein 2163 Meter hoher Berg am Heinzenberg – ähnelt einem runden Gupf. Der Berg mit seinen vielen Nebengipfeln, ist eher unspektakulär, aber doch ein wunderbarer Aussichtspunkt. Zudem lässt er sich mühelos mit den Tourenski und den Schneeschuhen besteigen.

■ Text und Fotos Karin Huber

**W**ir haben diesen langgezogenen Heinzenberggrat rund um den Tguma immer mal wieder angeschaut. Für eine erste Skitour erschien er uns gerade recht. Nicht zu steil, nicht zu lange und aussichtsreich. Der von uns ausgesuchte Skitourenmorgen war dann aber doch lange Zeit wolkenverhangen. Und entsprechend kühl. Es würde bestimmt bald schöner werden, versichert der freundliche Sesselbahnmitarbeiter. Um schneller ins Blau zu kommen, haben wir uns also in Sarn bei der Talstation auf die Sesselbahn gesetzt.

## **Ausgangspunkt: Pistenrand**

Unsere kleine Skitour starten wir dann in Dultschignas (1712 m). Am Pistenrand. Auf der Schneeschuhroute. Wir laufen uns ein, wollen dann bald in den Tiefschnee wechseln. Doch im Bruchschnee sinken wir ein. Das Gehen ist beschwerlich. Also geht's zurück an den Pistenrand. Zwei sehr steile Abschnitte sind nun zu überwinden. Beim letzten rutschen die Ski trotz den Fellen immer wieder rückwärts. Zwei Schritte vorwärts, einer zurück. Das ist ja eigentlich nicht gerade das, was man sich so wünscht.

Also biegen wir ab in unberührtes flaumiges Weiss. Und da beginnt der schönste Teil der Route, zumal nun auch noch die Sonne ihren Weg durchs Nebelgrau findet. Die Schneekristalle irrluchtern mal durchs Grau, mal durchs Blau. Wir queren kleine und grössere Tannen, eingepackt in ihre hermelinweissen Schneemäntel. Wir lassen uns verzaubern von dieser unglaublich zarten Schneelandschaft.



Hier beginnt die kleine Skitour auf den Tguma und den Berggrat zwischen Heinzenberg und Safiental.

### Sandwichgefühle

Der Nebel treibt immer wieder ein paar Kapriolen. So fühlen wir uns zwischendurch immer wieder einmal wie in einem Sandwich: sinnbildlich unten das Brot, dazwischen Käse, ein Salatblättchen, Brot... Nun ja, statt Brot und Käse und Salat gab es unten Nebel, oben Nebel, dazwischen ab und zu blaue Schichten. So steigen wir also gemütlich im Blau aufwärts. Weil aber irgendwo die Hexen am Kochen sind, legt sich der neblige Rauch immer wieder über diese schöne, einsame Landschaft.

### Mitten in den Kochschwaden

In den sich öffnenden Himmelsfenstern jedoch schauen wir der Hexenküche zu. Die Kochschwaden verlagern sich, lösen sich auf, kommen zurück, fliegen weit weg zu den Bergflanken rings um uns. Diese Hexen bescheren uns ein regelrechtes Schauspiel mitten in

einem einsamen Wintermärchenland. Ganz unberührt scheinen die Hänge unterhalb des Tguma zu sein. Entweder ist heute niemand unterwegs, oder die Hexen haben die Skispuren schon wieder verwischt.

Der Heinzenberg ist eine grossartige Landschaft in der sich ähnlich Sanddünen Hügelwelle an Hügelwelle reiht. Es ist ein sinnlicher Ort, einer mit viel Charme, einer der ans Herz rührt. Er ist ebenso ein heilsamer Ort. Es spielt eigentlich keine Rolle, wo am Heinzenberg man seine Skitour beginnt. Hinauf durch den Schnee, vorbei an kleinen Tannen im Winterkleid, die immer wieder für ein bisschen Farbe und Konturen sorgen, führen viele Wege. Man wird Teil dieser Landschaft und wird auch eins mit sich.

Wir haben den Grat immer vor Augen – ausser er verschwindet gerade in einem Nebelfetzen. Tannen schmiegen sich bis unterhalb des Tguma-Gipfels und seinen Nebengipfeln an den Hang. Die letzten 100 Me-



Die Luft ist in Bewegung und schiebt die Wolkenfelder am Heinzenberg vor dem Piz Beverin umher.



Oben auf dem Grat unweit des Tguma: Blick hinüber ins Safiental.

ter sind schnell überwunden. Schon stehen wir auf dem Grat. Wo ist das Gipfelkreuz? Sind wir auf dem Tguma? Wir haben uns um einen kleinen Gipfel vertan... Doch der Ausblick hinunter ins Safiental ist hier wie dort grandios, ebenso der Blick auf das Brusghorn und den einzigartigen Piz Beverin mit seinen vielen Gesichtern. Er sich einmal abweisend, mal einladend, dann verhüllt



Durchs Grau hinauf ins Blau...

und ein andermal sehr offenherzig... Natürlich schauen wir von dort oben auch ins Albulatal mit Tinzenhorn und Muchetta und hinüber zum Lenzerhorn und Stätzerhorn. Die Seite Richtung Safien fällt übrigens sehr steil ab. Ausrutschen ist keine Option.

Der Wind ist kalt. Mit klammen Fingern packen wir das kleine Picknick auf dem schmalen Grat aus. Den Tguma vergessen wir. Die Vorfreude auf die Abfahrt durch diesen fluffigen Schnee macht uns ebenfalls Beine. Doch dann werden wir regelrecht ausgebremst. Der Schnee ist nicht mehr so fluffig. Es geht kaum vorwärts. Schnee klebt an den Ski. Ein bisschen Rücklage hilft. Es ist ein Stopp and Go. Das, so meinen wir, haben wir denn doch nicht verdient. Nach ein paar Purzelbäumen suchen wir so rasch wie möglich die Piste...



Gemächlich dem Grat entgegen.

**Wie hinkommen?** Bis Thusis mit der RhB, weiter mit dem Postauto bis zum Lüscher Skilift in Sarn-Lescha. Von dort aus kann man mit den Tourenski hinauflaufen oder mit der Sesselbahn bis zur Mittelstation Dultschinas fahren und von dort aus zum Tguma laufen.

Der Tguma – ein Gipfel (2163 m) östlich von Safien und westlich von Thusis – ist praktisch lawinensicher, ein Hang, der also weitgehend gefahrlos zu bewältigen ist. Auf dem Gipfel befinden sich die Gemeindegrenzen von Safien und den Fraktionen Sarn und Portein (Cazis). [www.sarn-heinzenberg.ch](http://www.sarn-heinzenberg.ch); [viamala.graubuenden.ch](http://viamala.graubuenden.ch); [www.graubuenden.ch](http://www.graubuenden.ch); [skilifte-tschappina.ch](http://skilifte-tschappina.ch)

**Aufstieg auf den Tguma und den Grat:** Die Aufstiege sind vielfältig. Von Sarn aus (ab Skilift Lescha) ist man in rund 1.5 Stunden (400 Höhenmeter) auf dem Gipfel und den Nebengipfeln. Von Tschappina aus erreicht der Skitourengehler den Tguma in rund einer Stunde. Ab Flerden rechnet man rund drei Stunden (930 Höhenmeter). Wildruhezonen sind zu beachten. Aufstieg auch über Oberurmein und Parsiras.



# Schluchtenwandern mit vielen Überraschungsmomenten

Hans Gantenbein, Bergführer aus Pontresina, führt, wie seine Kollegen auch, die Gäste geduldig und sicher durch die Pontresiner Schlucht. Anseilen ist zwingend. Die Freude kommt von alleine. Am Ende ist die Lust auf eine Wiederholung da.

■ Text und Fotos Karin Huber

**O**ben: blau. Unten: wild, abenteuerlich. Unten – das ist die Pontresiner Schlucht, durch die im Frühling der Flazbach gurgelt. Jetzt liegt der Bach stellenweise



Die Schlucht ein einziges Wintermärchen.



Zwischenstation Schluchtenwanderung: Mit dem Sicherungsseil gehts an der Zipline auf die andere Seite.

unter viel Eis und Schnee, dazwischen sieht man schöne kleine Seen und Wasserlöcher. Diese Naturschönheiten ganz nah betrachten kann man indes nur, wenn man sich auf das kleine Abenteuer Canyoning einlässt. Diese winterliche Wanderung durch die Schlucht ist einmalig. Weil man leicht ausrutschen kann und weil man nicht einfach so den Bach queren kann, braucht es einen Bergführer, ein «Gstättli» (Klettergurt) mit Sicherungshaken, Helm und einfache Steigeisen für den Grip auf Schnee an den Bergstiefeln. Das ganze wird garniert mit ein bisschen Abenteuerlust, mit Lust auch, sich auf Neues einzulassen, einmal ein etwas anderes «Schluchtenwandern» auszuprobieren.



Gut gesichert geht es mit dem Bergführer (hinten) durch die Pontresiner Schlucht.

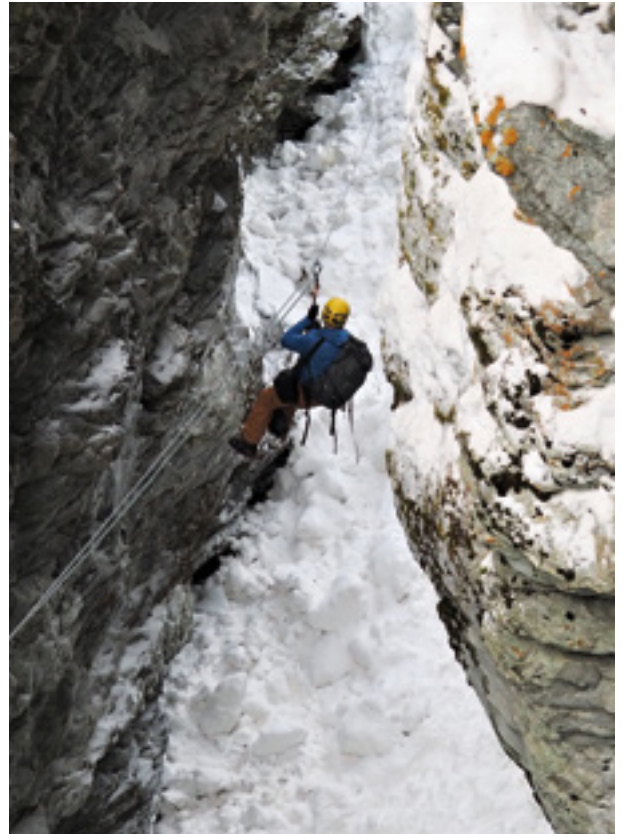
### Ziplines und Sicherungsseile

Die Schluchtenwanderung geht nicht ganz ohne Klettern und Gleiten an den verschiedenen langen Sicherungsseilen und Ziplines. Links und rechts neben uns ragen die hohen Felswände hinein ins Himmelblau. Zum über 700 Meter langen Schauspiel gehören riesige Eiszapfen und schimmernde Eiswände, die teilweise sogar zum Eisklettern einladen und darum viele Eiskletterer und Schaulustige anlocken.

Der Einstieg hat es in sich. Hans, unser Bergführer, ermuntert uns auf einem schmalen, schneebedeckten Holzbrett auf die andere Bachseite zu balancieren – natürlich am Seil gut gesichert. Dennoch fühlt es sich anfänglich irgendwie so an, als ob man ins kalte Wasser geworfen würde – ganz wie im normalen Leben eben auch. Ins kalte Wasser fallen wir allerdings nie. Doch wer die Beine nicht wenigstens ein bisschen anzieht beim Schweben an der Zipline über den Bach, der könnte vielleicht dann durchaus einen nassen Schuh an Land setzen...

### Die Sicherungstechnik ist A + O

Dicke Handschuhe, so merken wir bald, sind nicht ideal für diese Wandertour im Bachbett. Sie hindern einem ständig daran, die Karabinerhaken zu öffnen, sie ins nächste Seil ein- und dann wieder auszuklinken. Ganz ohne Handschuhe ist es jedoch auch nicht gerade optimal. Also nimmt man am besten dünne mit. Hans, dieser



Abenteuerfeeling an der Zipline.

versierter Bergführer, der fitte Kinder und Erwachsene jeden Alters begleitet, bleut uns vor allem ein, uns immer mit zwei Haken am Seil zu sichern. «So kannst du einen Haken ausklinken und beim nächsten Seil gleich wieder einklinken». Die Sicherungs- und Seiltechnik ist überhaupt das A und O – sie ist schnell erlernt.

Kurz nach der zirkusreifen Brett-Balance kommt dann schon die erste kurze Zipline, über die wir gut gesichert ein Stück weit über den Bach schweben werden. Ungeohnt ist das. Leer schlucken gehört dazu. Verkrampft hängen wir das erste Mal am Seil, meinen, wir müssten unser eigenes Gewicht am Seil hängend tragen. Dass das nicht so ist, merken wir aber rasch. «Lass dich in deine Gurte einfach reinfallen, dafür sind sie da. Passieren kann gar nichts. Überdies bekommst du so bei längeren Seillängen genügend Schwung, um bis zur anderen Seite zu schweben».

Hans hat gut reden, so meinen wir zuerst. Aber der Mann mit den kräftigen Händen und dem Blick für kleinste Details, weiss genau, was er sagt. Bei jeder Bachquerung wird es dann einfacher. Die Angst ist längst schon ins Wasser unter uns gefallen... Die Lust nimmt überhand, aus ängstlichen Blicken werden fröhliche Augenblicke.

### Eis unten, schwebende Häuser oben

Unten in der Schlucht schweifen die Augen immer wieder den Felswänden entlang. Vom Strassenverkehr ist nichts zu hören. Häuser scheinen auf den Felskanten zu schwe-



Bergführer Hans schwebt an der Zipline durch die Schlucht.



Adrenalinkick garantiert...

ben. Wer da wohnt, sollte wohl schwindelfrei sein... Mit der Permafrostschmelze wird es diese Häuser in einigen Jahrzehnten vermutlich nicht mehr geben, werweissen wir. Die Schlucht ist eine spektakuläre Urlandschaft aus Fels, Wasser, Schnee und Eis, etwa 700 Meter lang und 40-50 Meter hoch. Eiskletterer lieben sie wegen den dicken gefrorenen Eiswänden, die an ausgesuchten Stellen von Menschenhand mit angelegt werden, «Canyoning»-Begeisterte wegen den spektakulären nicht alltäglichen Erlebnissen.

### Adrenalinkick

Je nach Wetter verändert sich diese Schlucht immer wieder. Mal schmilzt die Sonne ein bisschen vom Eis, mal wächst die Eisschicht, dann schneit es und verändert so das Bild im Laufe eines Winters immer wieder. Diese bizarren Eis- und Schneelandschaften in dieser engen Schlucht sind archaisch, bringen uns Meter für Meter zum Staunen. Doch auch der Adrenalinpiegel steigt immer wieder an und unser Körper schüttet immer neue Glückshormone aus.

Über fünf kürzere und längere Ziplines schweben wir also auf den 700 Schluchten-Metern über Wasser und Eis. Die letzte ist die längste. Und weil man sich mit der Zeit so sicher fühlt wie in Abrahams Schoss würde man die letzte lange Schweben gerne wiederholen. Bloss: Rückwärts geht es leider nicht, lacht der Hans, der schon viele Abenteuerlustige beim Canyoning durch die

Schlucht begleitet hat – junge und ältere. Ein bisschen Kondition braucht es indes. Es geht immer wieder über festen Schnee hinauf und hinunter. Oft bleibt kaum Platz um einen Fuss neben den anderen zu stellen. Dazu braucht es Konzentration, um die Haken zu setzen und um jeden Schuh richtig zu platzieren. Schwindelfrei? Mmmh, ja, das wäre von Vorteil...

Das Ende der Schluchtenwanderung markiert für Eiskletterer den Anfang. Denn am Schluchtenende respektive am Anfang des Dorfes warten die blau schimmernden Eiswände darauf, erobert zu werden.

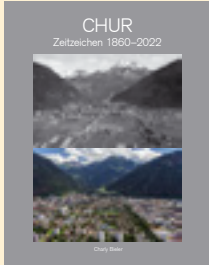
**Anreise:** Mit der RhB reist man bequem bis zum Bahnhof in Pontresina. Von dort aus gelangt man nach kurzem Fussmarsch hinauf ins Dorf, wo man sich im Bergführerbüro an der Via Maistra (Bergsteigerschule Pontresina) trifft. [www.rhb.ch](http://www.rhb.ch). Aber auch der Engadinbus und das Postauto bedienen Pontresina. [www.engadinbus.ch](http://www.engadinbus.ch); [www.postauto.ch](http://www.postauto.ch)

**Buchen:** Bergsteigerschule Pontresina, Via Maistra 163, 7504 Pontresina. [www.Bergsteiger-pontresina.ch](http://www.Bergsteiger-pontresina.ch); Mietmaterial und Ausrüstung (Klettergurt, Helm, Steigeisen, etc.) gibt es bei der Bergsteigerschule oder auch in den nahen Sportgeschäften. Während den Wintermonaten bietet die Bergsteigerschule bei guten Wetterverhältnissen täglich Gruppenführungen an. Geeignet für Kinder ab zehn Jahren. Voraussetzung: schwindelfrei, etwas Kondition. Kosten inkl. technischer Ausrüstung: Fr. 100.-/pP.



# Buchtipps

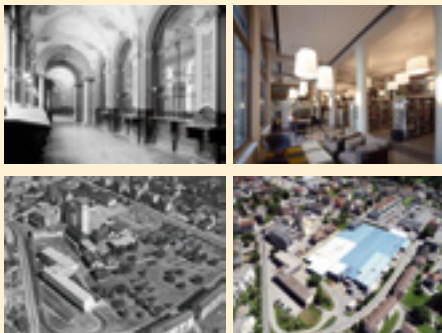
## Churer Zeitzeichen 1860-2022: Vergleichen und staunen



Ein Buch über Chur über die Zeitspanne von 162 Jahren hinweg. Vielleicht ist ein Buch über Chur nicht so etwas Besonderes, weil es ja schon einige Publikationen über Chur und seine Geschichte gibt. Das vorliegende Buch, erschaffen von Charly Bieler, einem Churer Journalisten im «Unruhestand», ist dennoch mehr als ein Buch über Chur und seine Geschichte. Entstanden ist nämlich ein wunderbares zeitgeschichtliches Dokument, welches das «Vorher» und das «Nachher» mittels Fotografien vergleicht.

Es ist angelehnt an das letzte Werk von Charly Bieler. «Wo die alten Meister standen» erzählt von altem Gemälden und Zeichnungen aus Graubünden von bekannten Meistern wie Hodler, Giacometti, Segantini, Kirchner etc.; es erzählt gleichzeitig parallel dazu eine Geschichte der Veränderung der Kulturlandschaft. Den alten Gemälden hat Bieler eigene Fotos beiseitegestellt. Der Vergleich «gestern» und «heute» ist ähnlich wie nun das Folgebuch ein Vergleich zwischen der Vergangenheit und der Gegenwart.

«Ich habe mich», so Charly Bieler, «an einstigen Standort der Künstlerinnen und Künstler begeben und der seinerzeit künstlerisch festgehaltenen Situation ein Foto der heutigen Zeit gegenübergestellt. Bei meinem neuen Buch «Chur – Zeitzeichen 1860-2022» vergleiche ich



allerdings nicht nur altes Schwarzweiss-Fotomaterial mit der heutigen Situation. Ich habe auch allerhand Anekdoten dazu gestellt wie etwa über den Kater im Kantonsgericht oder über jenen Familienvater, der einen Biergarten kurzerhand zum Fürstentwald werden liess».

Der Autor hat stets auch das Unerwartete, Unbekannte im Blick. Und so ist gleichermaßen ein Sachbuch wie ein Werk zum Staunen, vergleichen und schmunzeln entstanden. Verarbeitet wurde geschichtliches Fotomaterial aus dem Stadtarchiv und anderen Sammlungen zusammen mit Fotos von Bieler aus der neueren Zeit. Dieses «Chur im Wandel der Zeit» ist nicht nur für Churerinnen und Churer spannend, sondern ebenso für alle Bündner, Heimwehübender und Chur-Interessierte.

**Zum Buch:** «Churer Zeitzeichen 1860-2022: Vergleichen und staunen», Charly Bieler, Verlag Somedia, CHF 49.-. Im Buchhandel oder bei Somedia Buchverlag, Obere Allmeind 2, 8755 Ennenda. ISBN 978 - 3-907095-38-6

## Val Calanca



Mit «Val Calanca» hat Tina Schmid einen tragischen Krimi aus Graubünden vorgestellt. Ein grauenvoller Fund erschüttert die Bewohner des Val Calanca. Ein totes Neugeborene wird gefunden, von der Mutter fehlt jede Spur. Flurin Albertini, ein junger Ermittler der Kantonspolizei Graubünden, beginnt zu ermitteln. Zunehmen tun sich immer tiefere menschliche Abgründe auf. In der Geschichte geht es um grosse Emotionen wie Schuld und Sühne, Einsamkeit, Angst vor Verlust und Hilflosigkeit. Die Autorin erzählt hier tragische Lebensgeschichten jener

Figuren, die sich ausgehend von einem Leichenfund vor den Ermittlern entfalten. Tina Schmid's Debutroman liest sich spannend. Sie setzt Puzzlestück an Puzzlestück. Am Ende finden die Lesenden ein Gesamtbild, das sie erschauern lässt.

Eine spannende Lektüre für die Reise im öV und überall da, wo man Zeit findet, ein paar Seiten zu lesen.

**Zum Buch:** «Val Calanca», Tina Schmid, Emons Verlag, 208 Seiten. ISBN 978-3-7408-1252-2

## Alberto und Diego Giacometti

Zwei Brüder, zwei Künstler, Bildhauer beide, ein Paar, lebenslanglich unzertrennlich. Keine Frau kann sie voneinander lösen; eine Frau vereint sie: die Mutter. Die Brüder leben im Pariser Exil. Alberto, der Dunkle, Diego, der Helle; Alberto, der pausenlose Erzähler und grosse Redner, und Diego, der Schweigsame. Alberto, das vereinnahmende Genie, von seinen Ängsten angetrieben, und Diego, der Beständige, Albertos Kunsthandwerker, seine rechte Hand.

Alberto Giacometti wird weltberühmt, Diego bleibt vertraulich verborgen, bis zu seines Bruders Tod, erst dann breitet er seine Flügel aus. Das Buch ist die erste Biografie über das Verhältnis der zwei berühmten Brüder. Sehr lesenswert mit einem tiefen Einblick in die Geschichte dieser beiden Künstler, geschrieben von Claude Delay, aus dem Französischen übersetzt von Tatjana Burr-Tilden. Es wurde mit dem Prix de l'Essai de l'Académie française und dem Prix Cazes ausgezeichnet. Wer die so unterschiedlichen Brüder und ihre Werke kennengelernt hat, sie wertschätzte und mochte, der wird diese Biografie mögen, sie gerne lesen und es bis zum Ende kaum aus der Hand legen.

**Zum Buch:** [www.roemerhof-verlag.ch](http://www.roemerhof-verlag.ch), ISBN 978-3-905894-18-9

## 100 Jahre HCD 1921–2021

### Daniel Derungs hat die Geschichte des Hockey Clubs Davos aufgearbeitet.

Der 1921 als Touristen- und Gästeklub gegründete HC Davos ist der letzte hochalpine Vertreter in der Spitzenklasse des Schweizer Eishockeys. Diesen Sonderstatus verdankt der HCD einer Symbiose mit dem internationalen Spengler-Cup-Turnier und dem Tourismus. Auf Trends wie die Professionalisierung konnte der Klub jeweils rechtzeitig aufspringen und so seine Existenz sichern.

Zwei Jahre nach der Klubgründung wurde in der Altjahrswoche in Davos zum ersten Mal der Spengler Cup ausgetragen, der sich rasch als Fixpunkt in der Agenda des internationalen Eishockeys etablieren konnte. Ohne ihn wäre Spitzeneishockey in Davos nicht mehr möglich und der HCD wäre wie andere alpine Hockeyklubs in der Bedeutungslosigkeit verschwunden.

Die erstmalige Austragung des Turniers 1923 hatte einen politischen Zweck, nämlich Vertreter der Konfliktparteien des Ersten Weltkriegs auf dem Eisfeld zusammenzubringen und dadurch dem Weltfrieden zu dienen. Seither wurden am Spengler Cup zahlreiche politisch brisante Spiele ausgetragen. So nahm beispielsweise bis 1941 eine Berliner Mannschaft am Turnier teil. Das Kräftemessen zwischen nordamerikanischen Equipen und Mannschaften aus dem Ostblock wurde zur Legende.

Autor Daniel Derungs interessiert sich als Berner mit Bündner Wurzeln von klein auf für Eishockey und Geschichte.

**Zum Buch:** «100 Jahre HCD 1921-2021», Verlag Chronos. CHF 57.90. ISBN 978-3-0340-1614-8



# Interreg Omni-BUS 4.0 für eine effizientere und nachhaltigere grenzüberschreitende Mobilität

Im Rahmen des grenzüberschreitenden Kooperationsprojekts Interreg V Italien-Schweiz zielt Omni-BUS 4.0 darauf ab, ein neues öffentliches Verkehrssystem mit «langen» Strecken zu entwickeln. Damit soll die Erreichbarkeit der einzelnen Gebiete verbessert und nachhaltiges Reisen für Bürger und Touristen an der Grenze zwischen Italien und der Schweiz gefördert werden.

■ Text Walter G.Finkbohner

Das von der **Provinz Sondrio** und dem **Kanton Graubünden** geförderte Projekt Omni-BUS 4.0 betrifft einen zentralen Punkt der Beziehungen zwischen den beiden Ländern: Die regionale Mobilität und Erreichbarkeit. In Zusammenarbeit mit der **Gemeinde Livigno**, der **Region Lombardei** und der **Agentur für den öffentlichen Verkehr von Sondrio** haben die beiden Gebiete ein Projekt ins Leben gerufen, das auf die Schaffung eines modernen, integrierten und nachhaltigen Systems für die grenzüberschreitende Mobilität in den Alpen abzielt. Damit sollen die Anzahl und die Qualität der Verkehrsdienste für lokale Nutzer und Touristen erhöht werden. *«Bequeme und pünktliche Verbindungen sind ein Anreiz, das Auto zu Hause zu lassen und sie erleichtern den Alltag: Kooperation ist der Schlüssel zu einer Zukunft im Zeichen von Erreichbarkeit und Nachhaltigkeit»*, betonte **Walter G. Finkbohner**, Delegierter des Kantons Graubünden für die Interreg-Beziehungen im Bereich Mobilität. Er moderierte am 22. September in Poschiavo die Pressekonferenz zur Vorstellung der Initiative. *«60% der Gäste des Valposchiavo reisen mit den öffentlichen Verkehrsmitteln an, ohne Parkplätze zu benötigen»*, sagt **Kaspar Howald**, **Direktor von Valposchiavo Turismo**, stolz auf die Arbeit, die im Verkehrsbereich geleistet wird: *«Der Graubünden-Pass ist ein Anreiz, auch über die Grenze zu reisen und garantiert einen einfachen Zugang zu den wichtigsten Wegen und touristischen Attraktionen unseres Ortes»*.

Die Gemeinde Livigno ist seit jeher auf Umweltschutz sowie Pflege des Territoriums und der Landschaft bedacht. Auf Initiative von Livigno wird nun ein weiterer Schritt in Richtung nachhaltige Mobilität und öffentliche Erreichbarkeit gemacht: Im Zentrum von Livigno wird nun in einen neuen Busbahnhof

investiert. Somit kann allen Gästen, die mit öffentlichen Verkehrsmitteln aus Italien oder der nahen Schweiz anreisen, ein noch besserer Service geboten werden.



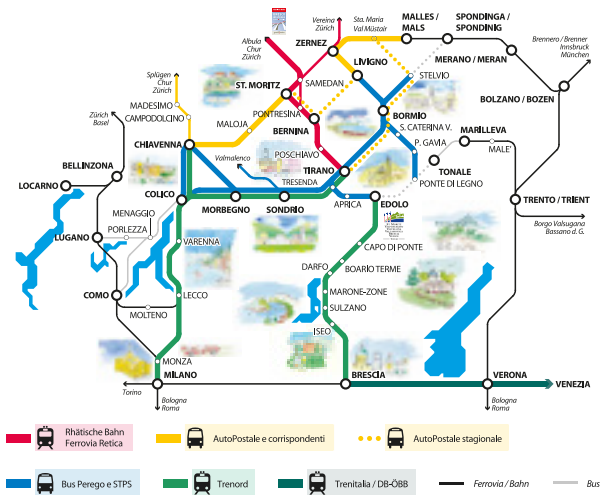
Handschlag an den Interreg-Projekttagen Graubünden, Veltlin, Lombardei. V.l.n.r.: Vizesindaco und Verkehrsgemeinderat Thommy Cantoni, Projektleiter Walter Finkbohner und der neue Sindaco Remo Galli.

## Graubünden Pass

Mit dem «Graubünden-Pass» reist man künftig mit einem einzigen integrierten Ticket, das Bahn- und Buslinien verschiedener Unternehmen zu ermässigten Tarifen kombiniert. Das nachhaltige Mobilitätsmodell vermeidet nicht nur Stress und fördert eine langsamere Art des Reisens, sondern trägt auch zum Umweltschutz bei, indem es die Umweltauswirkungen des Tourismus im Valtellina und in den angrenzenden Gebieten deutlich reduziert.

## Im benachbarten Val Poschiavo verkehrt der Nachtbus für junge Leute

Wie in allen Schweizer Städten verkehrt auch im Val Poschiavo am Wochenende, von Samstag auf Sonntag, der «Nachtbus». Er ist bei jungen Leuten sehr beliebt, da sie von Percosta aus leicht den Bahnhof Tirano erreichen können und umgekehrt.



### Ein wichtiger Blick in die Zukunft

Der nächste wichtige Anlass für das Valtellina ist die Olympiade Mailand Cortina 2026, die von Bormio und Livigno ausgerichtet wird. Aldo Colombo, Generaldirektor für Mobilität der Region Lombardia: «Wir werden im Hinblick auf die Olympischen Spiele 1 Million Euro investieren, aber mit positiven Auswirkungen für alle Bürger vor, während und nach der Veranstaltung.» Die Leistungsfähigkeit der Schmalspurbahn der Rhätischen Bahn ist auch in der Region Lombardia nicht unbemerkt geblieben. Es wurde daher beschlossen, eine Studie zur Verlängerung der Bahnlinie von Tirano nach Bormio durchzuführen. Die Verwirklichung dieses Projekts würde eine neue Verbindung an der italienisch-schweizerischen Grenze schaffen, nachdem 2018 die neue Bahnlinie vom Tessin nach Varese (Malpensa) eröffnet wurde.

### Interreg Omni-BUS 4.0 verso una mobilità transfrontaliera sempre più efficiente e sostenibile

Nell'ambito del progetto di cooperazione transfrontaliera Interreg V Italia-Svizzera, Omni-BUS 4.0 mira allo sviluppo di un nuovo sistema di trasporto pubblico a itinerari "lunghi" per promuovere l'accessibilità dei territori e la sostenibilità degli spostamenti per cittadini e turisti al confine tra l'Italia e la Svizzera.

Promosso da **Provincia di Sondrio** e **Cantone dei Grigioni**, il Progetto Omni-BUS 4.0 tocca un nodo cruciale nelle relazioni tra i due stati: la mobilità e l'accessibilità dei territori. In partnership con **Comune di Livigno**, **Regione Lombardia** e **Agenzia del Trasporto Pubblico di Sondrio** i due territori hanno dato vita a un progetto volto alla realizzazione di un sistema moderno, integrato e sostenibile di mobilità pubblica transfrontaliera alpina, che mira a incrementare il numero e la qualità dei servizi di trasporto offerti agli utenti locali e ai turisti. "Avere collegamenti comodi e puntuali è uno stimolo a lasciare a casa l'automobile e semplifica la vita di tutti i giorni: la cooperazione è la chiave verso un futuro all'insegna dell'accessibilità e della sostenibilità" – ha sottolineato **Walter G. Finkbohner**, delegato del Cantone dei Grigioni per i rapporti Interreg sulla mobilità che lo scorso 22 settembre a Poschiavo ha moderato la conferenza stampa di presentazione dell'iniziativa. "Il 60%

degli ospiti della Valposchiavo arrivano con i mezzi pubblici, senza aver bisogno di occupare parcheggi" ha raccontato **Kaspar Howald, Direttore di Valposchiavo Turismo**, fiero del lavoro che si sta portando avanti nel segmento dei trasporti: "Il Pass dei Grigioni è un incentivo per viaggiare anche sul confine e garantisce un facile accesso ai principali sentieri e alle attrazioni turistiche della nostra località".

Da sempre attento all'ambiente e alla cura del proprio territorio e paesaggio, il **Comune di Livigno**, compie un ulteriore passo avanti per migliorare la mobilità sostenibile e l'accessibilità al territorio, investendo in una **nuova stazione degli autobus al centro di Livigno**. Occasione in più per poter offrire un servizio sempre migliore a chi si affida alla mobilità pubblica di provenienza dall'Italia o dalla vicina Svizzera.

### Pass dei Grigioni

Acquistando il "Pass dei Grigioni" sarà possibile viaggiare con **un unico biglietto integrato che combina, a tariffe agevolate, linee di treni e autobus gestite da diverse società**. Oltre ad azzerare lo stress e a stimolare un approccio al viaggio più slow, il modello di mobilità sostenibile strizza un occhio anche all'ambiente riducendo notevolmente l'impatto ambientale del turismo sul territorio valtellinese e quello di confine.

### Nella vicina Val Poschiavo è attivo per i giovani il bus notturno

Anche in Val Poschiavo, come in tutte le città della Svizzera, è attivo per il fine settimana, da sabato a domenica il "bus notturno" molto apprezzato dal pubblico giovanile che può facilmente raggiungere da Percosta la stazione di Tirano e viceversa.

	224	228	234	236	240	244
Percosta, Fermata	---	---	---	---	---	---
Pennunt, Fermata	---	23:30	00:30	01:30	02:30	03:30
San Carlo, Fermata	22:36	23:36	00:36	01:36	02:36	03:36
Poschiavo, Curtmell	22:39	23:39	00:39	01:39	02:39	03:39
Poschiavo, Stazione	22:40	23:40	00:40	01:40	02:40	03:40
Poschiavo, St. Antonio	22:43	23:43	00:43	01:43	02:43	03:43
Prada	22:45	23:45	00:45	01:45	02:45	03:45
La Prese, Stazione	22:52	23:52	00:52	01:52	02:52	03:52
Brusio, Municipio	23:01	00:01	01:01	02:01	03:01	04:01
Campiano	23:04	00:04	01:04	02:04	03:04	04:04
Campocologno, Stazione	23:06	00:06	01:06	02:06	03:06	04:06
Tirano, Stazione Bus	23:36	00:36	---	---	---	---

Stazioni Fermate: Zelanda, La Pergola, Brusio Passo, Muralto Stazione, La Prese Scuole, Cantone, Regensburg, Annunziata, Li Curt Caprelli, Li Curt Stazione, San Carlo Li Auttini, Ravica, Angeli Curtob.

#### Tariffe

	Adulti	Giovani fino a 18 anni, AG, BIGA, abbonamento di percorso
Consa semplice	CHF 5.00	CHF 3.00
Abbonamento annuale	CHF 50.00	CHF 30.00

### Un importante sguardo verso il futuro

Il prossimo importante appuntamento per la Valtellina sono le **Olimpiadi di Milano Cortina 2026** che saranno ospitate dalle località di **Bormio** e **Livigno**. L'efficienza della linea ferroviaria a scartamento ridotto della Ferrovia Retica non è sfuggita all'attenzione di Regione Lombardia che ha deciso di effettuare uno studio per il prolungamento della linea ferroviaria da Tirano fino a Bormio. La realizzazione di questo progetto creerebbe un nuovo collegamento sul confine Italo-Svizzero, dopo la nuova linea ferroviaria che dal Ticino collega Varese (Malpensa) aperta nel 2018.



# Wenn sich am Flüela der Frühling meldet startet die Genusstour

Beidseits der Flüelapassstrasse reihen sich die Skitourenziele aneinander. Das Isenfürggli ist eine leichte Genusstour mit erstaunlichen Ein- und Ausblicken.

■ Text und Fotos Rob Neuhaus



Licht und Schatten scheinen miteinander zu tanzen.

**D**er Flüelapass hat noch Wintersperre, doch die Strasse bis nach Tschuggen ist geräumt. Das hat sich schon lange herumgesprochen, und von hier aus starten zahlreiche Gruppen auf ihre Tour. Die Hänge sind grosszügig weit, und wer will, legt seine Spur so, dass er schon bald völlig für sich ist und schon bald in völliger Ruhe bergan schreitet. Nur kurz wird diese vom Knarren von Schneehühnern unterbrochen, die sich auf den bereits aperen Stellen, den ersten Frühlingsspuren, verstecken.

## Das Wetter spielt

Der Blick schweift in die Ferne. Der leichte Schneefall der Nacht hat die Landschaft in frisches Weiss getaucht. Immer wieder tauchen Wolken auf, danach folgt eine

Aufhellung und plötzlich auch etwas blauer Himmel. Licht und Schatten, klare Sicht und Nebel treiben ein neckisches Spiel. Der stets wechselnde Ausblick Richtung Flüelapass lässt einen erahnen, warum die beliebte Rundtour mit dem Übergang ins Vereinal oberhalb der Jöriseen «Wäschchuchi» genannt wird.

## Historischer Ausflug

Der leichte Anstieg lässt unsere Gedanken in die Vergangenheit steigen. Der Flüelapass – der Name stammt, unschwer zu erkennen, von einer Fluh, respektive dem Diminutiv Flüeli ab – und Davos verbindet eine lange Geschichte. Früheste Siedlungsspuren stammen aus der Bronzezeit. Eine Lanzenspitze aus Bronze auf der Passhöhe, römische Münzen in Susch, Wehranlagen beid-



Im Aufstieg umgehen wir bereits die ersten aperen Stellen.



Auf dem Isenfürggli taucht plötzlich etwas Farbe auf. Im Hintergrund der Rücken des Pischahorns.



Die Zeichen sind noch zart, aber eindeutig: Der Frühling lässt sich nicht mehr aufhalten..

seits des Passes sind eindeutige Spuren dafür, dass der Pass während vielen Jahrhunderten eine wichtige Verbindung von Chur Richtung Tirol und Vinschgau war. Das Flüelatal gehörte zu Susch im Unterengadin, bis Ende des 13. Jahrhunderts Walser die Davoser Seite besiedelten und regen Handel betrieben. Sie exportierten Vieh und Butter, zurück kamen Salz und Korn.

Als 1867 die Passstrasse eröffnet wurde, war der Flüela die kürzeste Verbindung ins Engadin. Ob sich der Name des Isenfürggli und des benachbarten Isentällispitz von Eisen und damit vom Bergbau ableitet ist unklar, könnte aber sein. Ein Hinweis dazu ist der unweit davon gelegene gleichnamige Isentällispitz an der Grenze zu Vorarlberg, der auch Eisentällispitz genannt wird.

### Hochfliegende Pläne

Wie viele andere beflügelte auch diese Region kühne oder eher tollkühne Fantasten zu hochfliegenden Plänen. So zeugt eine Wegspur beim See auf der Passhöhe vom Vorhaben, auf dem Gipfel des Schwarzorns ein mondänes Hotel zu bauen. Eine Drahtseilbahn sollte die Gäste hinaufbringen. Die Aktiengesellschaft wurde gegründet, und nebst Schlittenfahrten während des

ganzen Jahres wurden bereits Murmeltier- und Steinbockjagd als Hauptattraktion angepriesen. Beim Flüela-Hospitz soll eine Tafel sogar Bauplätze zum Verkauf angepriesen haben. Die Pläne verflüchtigten sich allerdings gerade so wie bei einer Schneeschmelze im späten Frühling... Doch man kann darüber werweissen, ob dadurch die Chance für ein zweites Jungfrauojoch vergeben wurde, oder ob eine Schnapsidee den Bach hinunterging. Wobei hier noch zu klären wäre, ob sie mit dem Flüelabach in die Nordsee oder mit der Susasca ins Schwarze Meer gespült wurde...

### Vom Winter in den Frühling

Mittlerweile sind wir beim letzten Anstieg angekommen und wir konzentrieren uns wieder auf die unmittelbare Umgebung. Es wird strenger, die letzten Meter des Hanges sind über 30° steil. Bei Windverwehungen kann es hier auch heikel sein. Doch heute steigen wir über eine kompakte Schneeschicht. Zum Schluss gibt es ein paar Spitzkehren und dann weitet sich der Blick über das Vereintal auf die imposanten Gipfel der Silvrettagruppe. Verlockend wäre es, auf der Nordseite abzufahren, vermutlich würden wir noch ein paar schöne Pulverschneehänge finden. Der Weg nach Monbiel dann wäre allerdings mit ziemlicher Sicherheit mit Skitragen verbunden. So wählen wir für die Abfahrt die Aufstiegsroute, und auch diese entlockt uns zwischendurch einen Jauchzer. Die Gewissheit, dass wir hier noch die besten Winterverhältnisse antreffen, und in kurzer Zeit bereits im Frühling ankommen, macht die Schussfahrt besonders reizvoll.

**Wie hinkommen:** Während der Wintersaison fährt der Pischabus zur Talstation der Pischabahn, ab da Shuttle-Bus bis Tschuggen. Alternative: [www.alpen-taxi.ch](http://www.alpen-taxi.ch). Allgemeine Infos: [www.davos.ch](http://www.davos.ch)

**Die Tour:** Die besprochene Tour beginnt bei Tschuggen (1937 m ü. M.). Man steigt nach Osten auf den Rücken des Tschuggenbergs, wo man das Isenfürggli bereits erkennen kann. Bei Punkt 2262 wendet man sich nach Nordosten und zieht die Spur durchs Tschuggentäl. Der Schlussanstieg erfordert ein paar Spitzkehren, bis man das Isenfürggli auf 2766 m ü. M. erreicht. Höhendifferenz 770 Meter, Aufstieg ca. 2.5 Stunden. Die Tour eignet sich auch für Snow- und Splitboard. Lawinenbulletin: [www.slf.ch](http://www.slf.ch)

**Literatur:** Vital Eggenberger, Skitouren Graubünden, Verlag Schweizer Alpen-Club SAC  
LK 1:25'000 1197 Davos; 1:50'000 248S Prättigau



# Von Mutschnengia auf eine besondere Kuhalp

Die aussichtsreiche Schneeschuhwanderung führt von Curaglia aus auf die Alp Pazzola. Sie beinhaltet zwar ein paar kleine Schikanen, ist aber dennoch mehr als wert gerade diese Tour zu planen.

■ Text Karin Huber, Fotos Karin Huber, Heidi Meier



Der kleine Weiler Mutschnengia.

**H**übsch ist er, der Weiler Mutschnengia. Ein paar Häuser, die Kapelle, Bauernhöfe, Ställe, ein Hotel. Anziehungspunkt aber ist vor allem auch die berühmte und beliebte Hängebrücke, welche auf rund 100 Metern die Schieferschlucht überspannt. Die Hängebrücke wurde 2011 von Forstwartlehrlingen gebaut, damit die Gäste und auch die Einheimischen das bis zu 40 Meter tiefe Tobel gefahrlos überwinden können.

An einem frischen Wintertag stehen wir vor der Hängebrücke und wissen nicht so recht, ob wir unsere Schneeschuhtour hinauf auf die Alp Pazzola (1865 m) – so wie aus dem Tourenbeschrieb ersichtlich – hier beginnen sollen. Ein Bauer schaut um die Ecke, sieht unsere etwas ratlosen Gesichter und schickt uns für den Aufstieg

auf den Alpweg. Es sei gerade etwas zu eisig und zu gefährlich hier, sagt er. So kehren wir um, laufen vorbei an den kleinen Lämmchen, die flink zwischen den Häusern hin und her flitzen.

## Über den Alpweg hinauf

Die Schneeschuhe vorderhand noch in der Hand laufen wir auf dem Alpweg ein Stück weit hinauf. Bei einer kleinen Hütte verlassen wir den Weg, zurren die Schneeschuhe fest, stapfen über die weissen Wiesen aufwärts. Weit unten sehen wir die Lukmanierpassestrasse. Viele starten ihre Schneeschuhtour auf die Alp Pazzola von Curaglia aus, überqueren dort zuerst den Rein da Medel auf dieser schönen alten Steinbrücke, um dann hinauf nach Mutschnengia zu laufen.



Wolken und ein bisschen Sonne beim Aufstieg auf die Alp Pazzola.

### Mutschnengia und die Hängebrücke

Der Weiler Mutschnengia wurde vor allem durch den Bau der 100 Meter langen Hängebrücke zur kleinen Attraktion. Winterwanderungen und Schneeschuhtrails führen über die Brücke in eine wunderschöne Landschaft hinein. Mit dem Bau der Brücke konnte die Wanderroute der Val Mutschnengia sicherer gemacht werden. Bei eisigen Verhältnissen wären Hinweistafeln eine Hilfe.

In Mutschnengia kann man die Kapelle Sogn Bistgaun besichtigen. Mit über 500 Jahren ist sie eine der ältesten Kapellen im ganzen Tal. Sie wurde mehrmals renoviert. Angeschrieben ist die Jahreszahl 1610. Damals gab es einen umfassenden Um- oder allenfalls Neubau. Die Malereien von Johann Jakob Rieg aus Sumvitg im Kreuzgewölbe stammen aus dem Anfang des 18. Jahrhunderts. Der ursprünglich gotische Flügelaltar datiert aus dem Jahr 1605. Er wurde 1610 barock umgestaltet.



Die Hängebrücke kann im Winter ziemlich rutschig sein.

Der Himmel zeigt sich in hellem Grau. Bei der Anhöhe von Stagias vor der Tafel, welche die Wildruhezone anzeigt, biegen wir rechterhand Richtung Wald ab. Die orangen Markierungsstangen symbolisieren die Skitourenroute. Es stapft sich angenehm leicht durch die winterweisse Landschaft mit den Tannenbäumen. Wir sehen einen Wegweiser mit «Piz Pazzola» (2580 m), «Piz Ault» und Alp Pazzola, entscheiden uns für die Route Richtung beider «Pizzen» mit der Idee im Kopf, weiter oben dann den Hang zu traversieren und erst dann Richtung Alp Pazzola zu wandern.

### Ein kalter Umweg...

So verlassen wir den schützenden Wald, schwenken ein in die Spuren der Skitourenfahrer. Schneeflocken tanzen,

streicheln kühl die Haut. Es wird zunehmend kälter, die Finger sind klamm, die Füße kalt. Weit oben sehen wir Skitourengeher Richtung Plaun Grond (2022 m) und Piz Pazzola laufen. Nein, dort hinauf gehen wir definitiv nicht, das steht schnell fest. Eine kleine Hütte in Egia Nova kommt in Sicht. Zeit für das Picknick. Doch die Butter auf dem Brot ist unseren Zehen ähnlich längst zu Eis erstarrt. Also schnell weiter, den Hang wie vorgesehen traversieren. Nackte Äste ragen aus dem Schnee, zeichnen Bilder wie von Künstlerhand erschaffen.

### ... bis zur Kuhalp

Bald sehen wir den Weg, der Richtung Alp Pazzola führt. Auf der gegenüberliegenden Talseite hoch über Disentis und Sedrun öffnet sich der Himmel, die Sonne zeigt sich endlich. Bis zur Alp ist es nicht mehr weit. Die Ställe und die Alphütte sind sternförmig angeordnet. Dahinter ragt der Piz Ault 2454 Meter hoch ins Blaugrau. Der Platz davor erinnert an einen alten Kultplatz, der Brunnen steht mittendrin. Die Alp Pazzola ist eine selten schöne Kuhalp. Im Sommer liefern die Kühe hier bestimmt beste Milch, aus dem die Sennen den Pazzola-Alpkäse produzieren. Das Plätzchen ist vor allem auch eine wunderbare Aussichtsplattform: Sedrun und Disentis mit dem frisch renovierten Kloster sind nahe.

Diese auch im Sommer wunderschöne Landschaft des Val Medel ist immer noch recht bäuerlich geprägt. Der historische Verkehrsweg führt übrigens von Disentis nach Curaglia und weiter über den Lukmanierpass. An den Hängen kleben kleine Weiler, Maiensässe, Ställe. Gesprochen wird hier teilweise immer noch das Medelin. Es ist ein eigener Dialekt des rätoromanischen Sursilvans und erinnert so auch an die Geschichte des alten traditionellen Handwerks und dörflichen Lebens.



Die Alp Pazzola, ein wunderschöner Ort.



Bei gutem Wetter gibt es schönste Ausblicke auf der Alp.

An diesem doch kalten Neujahrstag bleibt ein warmer Kuhstall, in dem vielleicht eine Fee einen heissen Tee servieren würde, Wunschtraum. Nicht einmal ein Melkschemel oder ein Bänkchen finden wir auf dieser schönen Alp. Das zweite Picknickbrot samt gefrorener Butter



Blick hinab nach Sedrun und Disentis (oben). Vom Winde verweht (unten).

essen wir darum wie schon beim Maiensäss in Egia Nova wiederum stehend. Den Rückweg wählen wir dann genauso wie es die Schneeschuhroute vorsieht: Auf der alten Forststrasse laufen wir gemütlich hinab bis Stagias, noch ein Stück durch den Wald, vorbei an hübschen Maiensässshütten und über einen schikanös steilen Hang hinunter bis zur Hängebrücke Mutschnengia. Das letzte Stück vor der Brücke ist eigentlich nicht begehbar an diesem Tag – der Bauer hat uns ja schon vorgewarnt. Ausgetretene, eisige Schneestufen machen die letzten Meter zu einem Balanceakt. Besser wird es aber auch nicht, wenn man die Schneeschuhe abzieht, denn die Bergschuhe finden hier keinen Halt. Mit viel Gottvertrauen traversieren wir also vorsichtig die Hängebrücke. Alles ist gut gegangen...

**Wie hinkommen?** Mit der MGBahn auf der Strecke von Andermatt bis Disentis oder natürlich mit der Rhätischen Bahn bis zum Klosterort. Dann nimmt man entweder das Postauto bis Curaglia oder den Schneebus ab Disentis bis Curaglia. Er fährt auch weiter bis zur Passhöhe. [www.mgbahn.ch](http://www.mgbahn.ch); [www.rhb.ch](http://www.rhb.ch); [www.postauto.ch](http://www.postauto.ch) und: [schneetourenbus.ch](http://schneetourenbus.ch) (Kontakt Taxi Demont, Trun, 79 853 81 92, [taxi.demont@icloud.com](mailto:taxi.demont@icloud.com)); Der Schneetourenbus fährt ab Bahnhof Disentis um 07.40 und 09.15 Uhr nach Curaglia.

**Die Route:** Ab Curaglia bis Alp Pazzola und retour: 6 Std. Wanderzeit. Länge 14 km, Auf- respektive Abstiege 633 Meter. Ab Mutschnengia rund 4 Std. Wanderzeit.

**Wie bleiben?** In Disentis und in Curaglia findet man verschiedene Hotels. Im Weiler Mutschnengia steht das Hotel Cuntera. [www.disentis-sedrun.ch](http://www.disentis-sedrun.ch)



# Zürich–München: Kürzere Fahrzeiten

**Ab dem Fahrplanwechsel im Dezember 2021 profitieren SBB-Bahnreisende von schnelleren Verbindungen zwischen Zürich und München, vorerst bei der Hälfte der Züge. Voraussichtlich ab Frühling 2022 verkehren dann alle EuroCity-Züge in 3 Stunden 30 Minuten.**

Zwischen Zürich und München verkehren täglich sechs Züge pro Richtung. Heute dauert die Fahrt vier Stunden. Ab dem Fahrplanwechsel am 12. Dezember 2021 kann die Fahrzeit bei drei Zügen pro Richtung auf dreieinhalb Stunden reduziert werden. Bei den anderen Verbindungen bleibt die Fahrzeit vorerst unverändert bei vier Stunden, und die Reisenden müssen in St. Margrethen jeweils vom bzw. auf den IR13 umsteigen.

Nach jetzigem Stand ist vorgesehen, dass ab Frühling 2022 alle Züge zwischen Zürich und München in beiden Richtungen direkt und in dreieinhalb Stunden verkehren können. Die Umrüstung der Astoro-Züge führt während der Übergangszeit zwischen Fahrplanwechsel im Dezember 2021 bis im Frühling 2022 dazu, dass zwischen Zürich, St. Gallen und St. Margrethen zur Nebenverkehrszeit zwei Direktverbindungen pro Richtung weniger verkehren werden.

## Astoro mit Zugbeeinflussungssystem

Für die Verkürzung der Fahrzeit zwischen Zürich und München müssen die Züge des Typs Astoro mit dem Zugbeeinflussungssystem ETCS Baseline 3 ausgerüstet werden. Dieses ermöglicht kürzere Haltezeiten an den Grenzbahnhöfen. Lieferant Alstom übernimmt für die SBB die Zulassung bei fünf Behörden unter dem Lead der EU-Eisenbahnagentur ERA.

Die Integration des neuen Zugsicherungssystems in ein bestehendes Fahrzeug sowie die Erstellung der entsprechenden Nachweise haben sich als aufwändiger erwiesen als geplant. Deshalb konnten die Zulassungsunterlagen erst später als geplant eingereicht werden. Kommt hinzu, dass der Zulassungsprozess neu ist. Der Astoro ist eines der ersten Fahrzeuge, die den neu aufgesetzten Zulassungsprozess durchlaufen.

Die SBB ist froh, dass ein weiterer wichtiger Schritt zur Verbesserung des Angebots nach München umgesetzt werden kann. Die Verbesserungen erfolgen nicht so rasch wie ursprünglich geplant, aber in absehbarer Zeit. Die SBB bittet dafür um Verständnis. Sie setzt zusammen mit dem Lieferanten Alstom alles daran, dass die Züge so rasch wie möglich mit dem neuen Zugbeeinflussungssystem ausgerüstet und zugelassen werden können.



Foto Quelle/Copyright: Deutsche Bahn.



# Kleine Auszeiten verzuckern das Leben

Genauso ist es. Das kann ganz bestimmt Jede und Jeder so mit unterschreiben. Wenn solche kleine Auszeiten im Bergdörfchen Pany stattfinden können, ist ohnehin schon garantiert, dass Auge, Nase, Gaumen und Körper voll auf ihre Rechnung kommen.

■ Text und Fotos Karin Huber



Mit dem Schlitten geht es bequem vom Tratza-Restaurant aus wieder hinunter ins Dorf.

**P**any also. An einem Corona-Sonntag, am Valentinstag. Wer mit dem Postauto angereist ist, hat jedenfalls keine Parkplatzsorgen. Denn auf den Parkplätzen rund um den Skilift drängen sich nebst Bündnern viele Zürcher, St. Galler, Appenzeller, sogar ausländische Gäste. Der Tag war ja auch einzigartig. Nach der grossen Kälte ein fast schon frühlingshafter Sonnentag. Winterwandern und Schitteln sind bei uns angesagt.

## Ziel: Hofbeizli Tratza

Beim Skilift, Dreh- und Angelpunkt aller Wintersportler, zweigen viele Schneeschuhtrails in alle Himmelsrichtungen ab, ebenso Winterwanderwege. Jenen Weg, der beim Skilift beginnt und über die Skipiste ins Hofbeizli

Tratza führt, haben wir nicht auf Anhieb gefunden. So sind wir zuerst entlang der Tratzastrasse bis zum Einstiegspunkt der Langlaufloipe (bis dorthin fährt sogar ein kleines Postauto) gelaufen und noch ein Stück weiter die Strasse hinauf Richtung Chrüz und Fajal.

Nach rund dreiviertel Stunden sind wir direkt beim Wegweiser «Tratza-Restaurant» abgebogen auf den schneebedeckten Forstweg, der direkt in etwa 40 Minuten zum Bergbeizli Tratza führt. Dorthin wollten wir sowieso. Wir haben also diese kleine Rundtour Tratza in umgekehrter Richtung als angegeben gemacht.

Präzis wie von Prättigau Tourismus beschrieben, bietet die Riedwies-Runde schönste Einblicke in die Panyer Mäensässlandschaft. Kleine Hütten stehen wie verloren idyllisch auf Wiesen und Waldlichtungen. Als Dreingabe gibt es



Blick Richtung Klosters.



Treffpunkt Skilift Pany und Schlittendepot.

fantastische Aussichten übers ganze Prättigau von Grusch Danusa, über die Fideriser Heuberge mit dem Cunggel und dem Mattlishorn bis hinein ins Silvretta-Gebirge.

### Schlitten ziehen kann man sich ersparen

Mit uns sind doch noch einige Wanderer unterwegs, viele ziehen ihre Schlitten hinauf. Wir haben unsere Schlitten bereits im Hofbeizli Tratza bei Hansjörg und Mary Mathis reserviert. Im Sommer gibt's statt den Schlitten dann Trottinette zum Hinabfahren. Ihr Maiensäss, am Fusse des 1995 m hohen Alpüels, der fast wie ein Gugelhupf mit Haube aussieht, ist umgeben von weiteren Hütten und Ställen. Obwohl oder gerade weil alles sehr einfach, dafür umso gastfreundlicher ist, fühlen sich hier alle, die den Weg auf 1600 m hinauf unter die Bergstiefel nehmen, willkommen. Während dem Corona-Lockdown punktete das Hofbeizli nicht nur (Take away bis zum Tisch) mit Suppe, Salsiz, Speck, Händöpfelwurst, Käse, Kuchen und Totenbeinli, sondern auch mit wunderschönen Aussichten auf das kleine Hochtal und die Berge ringsherum. Hinter den Coca Cola Liegestühlen fällt der Blick aufs Chrüz und den nahe gelegenen Stelsersee. Hinter dem Chrüz recken sich markant in den blauen Himmel Drusen- und Sulzfluh.

### Wie in den Ferien

Bei den Mathis' fühlt man sich sofort wie in den Ferien. Corona mässig war alles bestens, sicher und diskret organisiert. Dieses aussichtsreiche Plätzchen ist ein kleines Paradies. Wer dort auf einem der Bänke oder Stühle mitten im Schnee sitzt, die schneebedadenen Maiensässdächer vor Augen und dahinter die winterweiss verzuickerten Tannen, der geht nicht mehr so schnell von hier weg... Ach, wenn's doch überall so friedlich wäre. Man muss sich regelrecht loseisen, um wieder rechtzeitig ins Tal zu kommen. Unsere Schlitten stehen auch für

uns schon bereit. Wir dürfen uns zwei aussuchen. Die Schlittelwege sind top präpariert. Die Kufen gleiten auf dem Schnee so wie es sein sollte. Hinab geht es vorbei an Tannenbäumen und Spaziergängern. Manchmal steigen wir ab, wenn das Gefälle die Schlitten bremst. Dann ist immer auch Zeit, um diese einzigartige Winterlandschaft zu bestaunen. Weit unten schon traversieren wir die Skipiste und sind bald schon beim Skilift. Die Schlitten, so hat uns Hansjörg Mathis noch gesagt, dürfen einfach bei der Talstation deponiert werden. «Die holen wir abends wieder, damit unsere Gäste auch anderntags vom Beizli bis zur Talstation schlitteln können».

**Wie hinkommen?** Das Postauto – [www.postauto.ch](http://www.postauto.ch) – fährt bis zum Börtji. Von hier aus sind es nur rund 40 Minuten zu Fuss bis zum Börtji Bergbeizli Tratza. [www.tratza.ch](http://www.tratza.ch)

**Rundtour Tratza:** Start beim Skilift Pany, Richtung Chrüzhof bis Schurli laufen. Vor der Skipistenquerung über die Strasse nach links abzweigen. Der Weg führt über das Skitrasse und über die Skipiste. Den Wegweisern Tratza-Beizli folgen. Variante: Die Strasse hinab laufen bis zum Abzweiger beim grossen Tratzastein. Hinunter geht's über Büelenwis bis Planariend, man quert die Skipiste, läuft oder schlittelt am Chrüzhof vorbei bis zur Bovastrasse und erreicht so die Talstation des Skilifts. Länge: 5 km, Dauer 1.40 Std. Aufstieg 200, Abstieg 200 m.

**Riedwies-Runde:** Es ist ein reizvoller Aufstieg bis ins Maiensässdörfchen Tratza, wo man im Tratz-Beizli einkehren und sich verwöhnen lassen kann. Länge: ca. 5 km, Auf- und Abstieg je 320 Höhenmeter, Wanderzeit: ca. 1 3/4 Std. ab Skilift-Parkplatz.

**Variante Calondis:** Eine ebenfalls aussichtsreiche Tour führt über Calondis oberhalb Pany: Vom Skiliftparkplatz geht es in Richtung Bodähütte, auf halber Strecke Abzweigung nach links, über Calondis bis Tratza. Von dort Abstieg nach Pany. Wanderzeit: ab Skilift ca. 2 3/4 Std., ca. 8 km, 400 Höhenmeter. Infos: [www.praetigau.info](http://www.praetigau.info)



# Winterwandern zwischen den Pässen

Das Urserental zwischen Andermatt und Realp ist ein Kleinod mit einer langen Geschichte. Ausserdem beherbergt es das kleinste, ständig bewohnte Dorf der Schweiz. Dort leben gerade mal noch drei Personen.

■ Text Franz Bamert, Fotos Franz Bamert, zVg

**H**ermann Hesses Gedicht vom Wandern im Nebel kommt einem in den Sinn: «Einsam ist jeder Busch und Stein...» Genau so komme ich mir vor, als ich, wie von der herzlichen Zugsbegleiterin geraten, den Hinter-

ausgang des Bahnhofs in Andermatt nehme und gleich links auf dem Winterwanderweg nach Realp lande. Ein paar blattlose Erlen strecken ihre Äste wie von Gicht gekrümmte Finger nach mir aus, als ich in das nach den Bären benannte Urserental einbiege. Kaum zu glauben, dass hier einst der Nabel der Schweiz, das Verkehrskreuz Europas lag: Furka-, Gotthard-, Grimsel- oder Oberalp-pass dienten als Haupttrouten von West nach Ost, von Nord nach Süd. Bern, Tessin, Graubünden und Wallis umarmen sich hier intensiv.



Blick nach Andermatt (oben), stilles Urserental (unten).

## Seltsam im Nebel zu wandern

Kein Laut ist zu vernehmen, während ich den gut gewalzenen Weg zum ersten Zwischenziel – Hospental – laufe. Selbst das Murmeln der jungen Reuss scheint vom Nebel verschluckt zu werden. Wie heisst es doch bei Hesse weiter: «Seltsam im Nebel zu wandern...» Doch dann passiert etwas Wunderbares: Innerhalb von Minuten löst die Sonne in einem meteorologischen Gewaltakt den Nebel auf. Fast von einem Moment auf den anderen ist das Tal erfüllt mit Licht und Wärme. Die bedrückende Stimmung löst sich auf wie die letzten Nebelfetzen, die Reuss glitzert wie flüssiges Silber. Nur der Turm der Herren von Hospental behält etwas Unheimliches. Erbaut in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts diente er als Wohnturm. Andere Quellen reden von einem Gefängnis.

## Gläubig und streitbar

Immer mal wieder tauchen am Wegrand religiöse Motive – vor allem Wegkreuze – auf. Auch an Kapellen und

Kirchen herrscht hier kein Mangel. Es muss ein sehr gläubiges Volk sein, das hier lebt und lebte. Aber das hat die jungen Männer damals ab dem späten Mittelalter nicht daran gehindert, im Solde fremder Herren Söldnerdienste zu leisten. Von der Armut aus der Heimat fortgetrieben, töteten und starben sie für die Spanischen, Neapolitanischen und Französischen Herren. Auch wurde im Urserental 1668 die zweitletzte Hexe der Schweiz umgebracht. *Tempi passati.*

### Einfacher Weg

Unterwegs durch das Bärental gibt es zwei treue Begleiter: Die Reuss und die Linie der Matterhorn Gotthard Bahn, auf die man immer wieder trifft. Die Sonne hat offenbar auch andere Fussgänger angelockt, auf jeden Fall bin ich nicht mehr alleine auf diesem Weg, der keine größeren Auf- und Abstiege hat und daher bequem zu bewältigen ist. Auch ganz alte und ganz junge Menschen sind darum unterwegs, letztere werden ohne grosse Anstrengung auf dem Schlitten gezogen.

Ein Fixpunkt, ein Muss sozusagen, ist Zumdorf, das offiziell kleinste Dorf Schweiz. Es liegt ziemlich genau zwi-



Die Schöllenschlucht mit der Teufelsbrücke.

schen Realp und Hospental. Vier Häuser, drei Männer und eine Kapelle trifft man hier an. Die Männer sind Vater Schmid und seine beiden Söhne, die das ganz Jahr hier wohnen und das Restaurant betreiben. Ein Vorfahre Schmids – Bartholomäus – baute anfangs des 18. Jahrhunderts die barocke Kapelle in Zumdorf, welche dem Heiligen Niklaus geweiht ist. Besonders der Rosenkranzalter mit zehn Hinterglasbildern ist absolut sehenswert. Auf den Bildern sind die Nikolauslegende wie auch Ansichten vom damaligen Zumdorf, das 1850 noch 50 Einwohner hatte, zu sehen.

### Uri-Stier zeigt Hörner

So schön es in Zumdorf ist und so spannend die Erzählungen des Wirts sein mögen: Es wird Zeit für die letzte Etappe nach Realp. Nochmals eine knappe Stunde durch gleissendes Sonnenlicht bis zum Bahnhof in Realp. Beim Warten auf den Zug, der zurück nach Andermatt oder dann ins Wallis fährt, erzählt ein Einheimischer noch ein weiteres Kapitel zu der langen Geschichte des Urserentals: In den Jahren 1920 und 1946 wollten die damaligen Strombarone das ganze Hochtal unter Wasser setzen. Doch da zeigte der Uri-Stier wieder einmal seine Hörner und scharfte mit den Hufen. Das Projekt wurde fallengelassen und das wunderbare Tal blieb erhalten.



Hospental.

### Durchs Urserental

Der Talweg von Andermatt nach Realp ist eine leichte Winterwanderung. Der Weg ist gut markiert und im Normalfall gewalzt.

**So kommen Sie hin:** Mit dem Zug bis Andermatt oder Realp.

**So bleiben Sie da:** In Andermatt, Realp und Hospental gibt es Hotels und Unterkünfte. [www.Andermatt.ch](http://www.Andermatt.ch)

**Wanderzeit:** Andermatt – Realp (oder umgekehrt) drei gemütliche Stunden. Die Wanderzeit lässt sich mit einer Zugfahrt bis Hospental abkürzen. Der Ort liegt ungefähr in der Mitte.

**Spezialtipp:** Zumdorf, das kleinste Dorf der Schweiz zwischen Hospental und Realp, lädt zu einer Rast in der dortigen Beiz ein. [www.zumdoerfli.ch](http://www.zumdoerfli.ch)

# wettbewerb

## Machen Sie mit beim viadi-Wettbewerb

Wenn Sie unsere Fragen richtig beantworten, haben Sie die Chance, attraktive Preise zu gewinnen:

1. Wie heisst das Dörfchen an der Julierstrasse, von dem aus man auf die Alp Flix wandert?
2. Wie heisst der Piz Beverin auch noch?
3. Wie heisst der Bach, der zwischen Aeuja und Garfiun (Klosters) fliesst?
4. Auf welcher Höhe liegt Obermutten?
5. Pontresina verfügt über ein besonderes Erlebnis: Schluchtenwandern. Wie lange ist die Schlucht ungefähr?

Bitte schreiben Sie Ihre Antworten auf eine Postkarte und senden Sie diese bis **10. April 2022** an: Redaktion viadi, Wettbewerb, Splügenstrasse 10, 7000 Chur. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden schriftlich (oder per mail) benachrichtigt, die Preise werden zugeschickt. viadi dankt allen Sponsoren für die Preise!

### Und das sind die Preise

- 1. Preis:** 2 Tageskarten 1. Klasse, gültig auf dem gesamten Streckennetz der Rhätischen Bahn, Wert von CHF 360.–. [www.rhb.ch](http://www.rhb.ch) ♦ **2. Preis:** 2 Tageskarten der MG Bahn 1. Kl. Für das gesamte Matterhorn Gotthard Bahn Streckennetz von Disentis bis Zermatt, Wert CHF 340.–. [www.mgbahn.ch](http://www.mgbahn.ch) ♦ **3. Preis:** 2 Canyoning-Führungen in der Schlucht von Pontresina (Winter 2022/23) von Bergsteigerschule Pontresina (Wert CHF 190.–). [www.bergsteiger-pontresina.ch](http://www.bergsteiger-pontresina.ch) ♦ **4. Preis:** 2 Canyoning-Führungen in der Schlucht von Pontresina (Winter 2022/23) von Bergsteigerschule Pontresina (Wert CHF 190.–). [www.bergsteiger-pontresina.ch](http://www.bergsteiger-pontresina.ch) ♦ **5. Preis:** 2 PostAuto-Tageskarten im Wert von je 10'429 km, [www.postauto.ch](http://www.postauto.ch) ♦ **6. Preis:** SBB-Geschenkkarte im Wert von CHF 120.–, [www.sbb.ch](http://www.sbb.ch) ♦ **7. Preis:** 2 Tageskarten der Avers Skibetriebs AG für Winter 2022/23 im Wert von CHF 64.–, [www.skiferien-graubuenden.ch](http://www.skiferien-graubuenden.ch) ♦ **8. Preis:** Buch HCD 1921-2021 – 100 Jahre Hockey Club Davos, Autor Daniel Derungs. (Wert CHF 57.–). Chronos-Verlag. ♦ **9. Preis:** CHF 50.– Guthaben für die FAIRTIQ Ticket App von Engadin Bus. [www.engadinbus.ch](http://www.engadinbus.ch) ♦ **10. Preis:** CHF 50.– Guthaben für die FAIRTIQ Ticket App von Chur Bus. [www.churbus.ch](http://www.churbus.ch) ♦ **11. Preis:** Buch «Suworow - Weltgeschichte auf der Dorfbühne», Somedia Buchverlag, Wert CHF 45.–; [www.somedia-buchverlag.ch](http://www.somedia-buchverlag.ch) ♦ **12. Preis:** Ein 1 Sherpa Necessaire von PostAuto im Wert von CHF 39.–. [www.postauto.ch](http://www.postauto.ch)



Im Sommer 2022 gibt es wieder Nostalgiefahrten mit dem Krokodil. Foto: Cyrill Suter

**IMPRESSUM:** VIADI – REISEN IN GRAUBÜNDEN. Ein Magazin des öffentlichen Verkehrs Graubünden. Beteiligte Unternehmen: Rhätische Bahn, SBB, Matterhorn Gotthard Bahn, PostAuto AG, Stadtbus Chur AG mit Engadin Bus, Verkehrsbetrieb der Landschaft Davos, AEV/Abteilung öffentlicher Verkehr

**HERAUSGEBER:** Stefan Bühler, Desertina Verlag und Logistik AG, Kasernenstrasse 1, CH-7000 Chur, Tel. +41 81 258 33 30, Fax +41 81 258 33 43, [info@viadi.ch](mailto:info@viadi.ch); Karin Huber, Pressebüro kh-media, Schellenbergstrasse 22, CH-7000 Chur, Tel. +41 81 353 85 85, Fax +41 81 353 85 62, [redaktion@viadi.ch](mailto:redaktion@viadi.ch)

**REDAKTION:** Karin Huber (Leitung), Pressebüro kh-media, Schellenbergstrasse 22, CH-7000 Chur, Tel. +41 81 353 85 85, Fax +41 81 353 85 62, [redaktion@viadi.ch](mailto:redaktion@viadi.ch); Erweiterte Redaktion: Franz Bamert

**VERLAG:** Desertina Verlag und Logistik AG, Kasernenstrasse 1, CH-7000 Chur, Tel. +41 81 258 33 30, Fax +41 81 258 33 43, [info@viadi.ch](mailto:info@viadi.ch)

**ABONNEMENTE:** Desertina Verlag und Logistik AG, Kasernenstrasse 1, CH-7000 Chur, Tel. +41 81 258 33 30, Fax +41 81 258 33 43, [info@viadi.ch](mailto:info@viadi.ch); Fr. 19.– (zwei Ausgaben, inkl. Porto)

**INSERATE:** Stefan Bühler, Desertina Verlag und Logistik AG, Kasernenstrasse 1, CH-7000 Chur, Tel. +41 81 258 33 41, Fax +41 81 258 33 43, [info@desertina.ch](mailto:info@desertina.ch)

**GESAMTHERSTELLUNG:** Desertina Verlag und Logistik AG, Kasernenstrasse 1, CH-7000 Chur, Tel. +41 81 258 33 30, Fax +41 81 258 33 43, [info@desertina.ch](mailto:info@desertina.ch)

**COPYRIGHT:** Herausgeber Stefan Bühler, Karin Huber

**TITEL-FOTO:** Heinzenberg im Winter von Karin Huber

**WEBSITE:** [www.viadi.ch](http://www.viadi.ch)



## ABENTEUER ALBULABAHN

Gian Brüngger

Mit Fotos von Tibert Keller und Renato Mengotti

Zum 100-jährigen Bestehen der Albula-Linie der Rhätischen Bahn zwischen Chur und St. Moritz ist in der Verlagsgemeinschaft Desertina/Terra Grischuna der 232-seitige Bild-/Textband «Abenteuer Albulabahn» erschienen – eine Hommage an das Gesamtbauwerk dieser grossartigste Alpenbahn.

232 Seiten, rund 250 Abbildungen, 26 x 23 cm, gebundener Pappband, ISBN 3-85637-279-2, CHF 68.–



## VEREINA

Mit der Eröffnung des Vereina-Tunnels im November 1999 wurde der längste Schmalspurtunnel der Welt nach einer Bauzeit von acht Jahren dem Verkehr übergeben. Dank dieser wintersicheren Verbindung rücken die Regionen Unterengadin und Münstertal näher an die übrige Schweiz. Der in Zusammenarbeit mit der Rhätischen Bahn herausgegebene, reich illustrierte Band lässt den Werdegang dieses Grossprojektes Revue passieren und behandelt u. a. die Baugeschichte der neuen Strecke, die bahntechnischen Anlagen, das neue Rollmaterial und den Betrieb. Die Beiträge der am Projekt beteiligten Firmen illustrieren das beispielhafte Vorgehen beim Bau des Vereina-Tunnels.

Verlag Desertina  
ISBN 3-85637-251-2, CHF 68.–



## DAVOS – EINE GESCHICHTE FÜR SICH

Yvonne Schmid

Ab Mitte des 13. Jahrhunderts besiedelten die ersten Walsen das Davoser Hochtal. Damit begann die spannende und wechselvolle Geschichte von Davos. Aus den weit verstreuten Bauernhöfen entwickelte sich der heutige Tourismusort mit internationalem Kongresszentrum und Forschungsplatz.

Der vorliegende Stadtbegleiter macht die Spuren dieser ereignisreichen Zeit für Interessierte sichtbar.

Historischer Stadtbegleiter  
216 Seiten, Softcover mit Fadenbindung, ISBN 978-3-85637-410-5, CHF 28.–



## BÜNDNERGESCHICHTE(N) FÜR ANFÄNGER UND ZUGEREISTE

Hansmartin Schmid

Diese Schrift – halb heiter, halb ernst – will etwas ganz anderes sein. Sie will historische Fakten und muntere Geschichten, History und Story, verbinden. Sie will zahlreiche Ereignisse aus der Bündner Geschichte erzählen und in ein unterhaltendes Licht stellen. Sie will nicht belehren, aber sowohl den Einheimischen wie auch den «Zugereisten» doch viele, viele Facetten aus dem geschichtlichen Leben und Erleben Graubündens vermitteln. Teilweise verfremdet, aber doch mit einem wahren Kern.

Verlag Desertina  
112 Seiten, Softcover Format 15 x 21cm, ISBN 978-3-85637-359-7, CHF 20.–



## DER SPLÜGENPASS

Institut für Kulturforschung  
Graubünden

Wie nutzt der Mensch seit Jahrtausenden bis heute das Gebiet des Splügenpasses im Zentrum des Alpenbogens? Dieses Buch vereinigt dazu Beiträge von Autorinnen und Autoren aus ganz unterschiedlichen Bereichen: Archäologie, Rechts- und Verkehrsgeschichte, Strassenbau und Tourismus. Die Präsenz von Menschen in der Urgeschichte und der Transitverkehr seit dem Mittelalter sind Gegenstand des ersten Teils; Saumwege und die ersten Strassenbauten des 19. Jahrhunderts werden im zweiten Teil dargestellt.

Verlag Bündner Monatsblatt  
ISBN 978-3-905342-54-3, CHF 28.–



## Bestellkarte

Ich bestelle folgende Bücher:

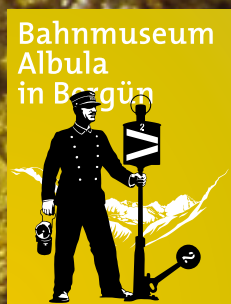
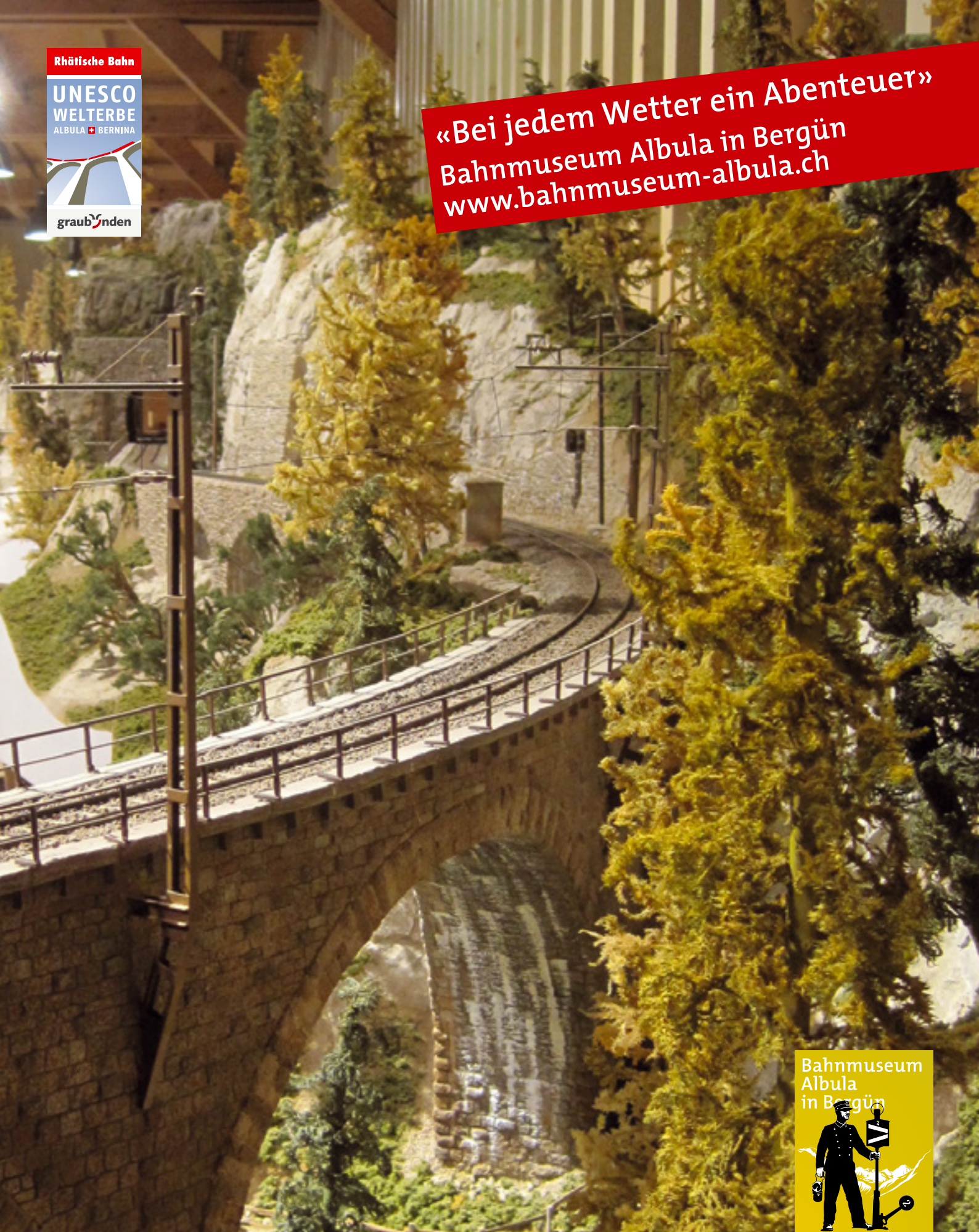
Preis zuzüglich  
Versandkosten

Anzahl	Buchtitel
Ex.	
Ex.	
Ex.	
Name:	E-Mail:
Adresse:	PLZ/Ort:
Ort/Datum:	Unterschrift:

Einsenden an: Bündner Buchvertrieb • Postfach 135 • 7004 Chur  
Telefon 081 525 72 75 • www.shop.desertina.ch



«Bei jedem Wetter ein Abenteuer»  
Bahnmuseum Albula in Bergün  
[www.bahnmuseum-albula.ch](http://www.bahnmuseum-albula.ch)



# Verrückt! Khöga.

Die Menschen, das Tal und die spektakulärste Bahnstrecke der Schweiz. Und dazu: Krokodil-Lok-Simulator, Kindertour, Modelleisenbahn, begehbarer Tunnel und viele unvergessliche Erlebnisse mehr!

graubünden